

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und die Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Beleglohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 3.—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telefon 8465.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Zwingerstraße 21. Telefon 1769.
Verlagszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6 Spaltenzeitung mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinstanzeigen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 224. Dresden, Sonnabend den 26. September 1908. 19. Jahrg.

Parteilosen! Parteilosen! Werbt neue Leser für eure Zeitung, die Dresdner Volkszeitung! Neue Leser sind neue Streiter im großen Kampfe der Arbeiterklasse!

Auf zu den Kommunalwahlen!

In dem weitaus größten Teile der sächsischen Landgemeinden und einer großen Anzahl Städte müssen in den kommenden Wochen die Wahlen zu den Ortsparlamenten vollzogen werden. Dieser Tatsache muß die Arbeiterklasse die größte Aufmerksamkeit zuwenden. Die Kommunalwahlen sind von größter Bedeutung, wenn auch der Massenlärm dabei nicht besonders laut erklingt. Freilich, wenn das nicht der Fall wäre, liegt das auch wesentlich mit daran, daß die Parteilosen diesen Wahlen vielfach bisher nicht die Bedeutung beigemessen haben, die ihnen in Wirklichkeit zukommt. Die Resultate waren, wenigstens vereinzelt, bedauerliche Mißerfolge in den letzten Jahren, die die Gegner gegen die Arbeiterbewegung auszuüben versuchten. Die Feinde der Arbeiter, vor allen Dingen die Klassen der Besitzenden, haben uns bisher bei den Gemeindevorstands- und Stadtverordnetenwahlen an Eifer vielfach betrogen. Mit Rücksicht haben sie besonders im Stillen und Dunkeln gewirkt. Das wollen wir ihnen nicht nachmachen. Bei diesen Wahlen müssen wir durch eine lebhafteste Aufklärungsarbeit unerschütterlich machen. Jeder blieb bisher viele Wünsche übrig. Bei Reichstags- und anderen Wahlen scheiterten die Feinde allerwärts die Bedeutung einer regen Parteilosen zu schätzen; aber Flugblätter und Verfammlungen wählten sich nicht nur bei hochpolitischen Kämpfen, sie werden auch bei den Gemeindevorstands- und Stadtverordnetenwahlen Bürger aufzurufen und zu intensiver Betätigung anzuregen.

Vor allem muß mit dem fundamentalen Irrtum von der Bedeutungslosigkeit der Gemeindevorstands- und Stadtverordnetenwahlen gebrochen werden. Es mag zugegeben werden, daß im Reichstags- und den Landtagen weittragendere Fragen aufgeworfen werden, aber darum sind die Ortsparlamente noch lange nicht bedeutungslos. Schon die Tatsache, daß mehr als die Hälfte aller Steuerleistungen, ja in vielen Gemeinden bis zu drei Vierteln und mehr, von den Kommunalverwaltungen in Anspruch genommen wird, muß unser Interesse für diese Wahlen. Von Jahr zu Jahr sind die Ausgaben der Gemeinden in gewaltigem Maße gestiegen. So betrugen sie im Jahre 1890 die Gemeindevorstände in Sachsen auf 35 500 000 Mark, 1901 aber, also nur zehn Jahre später, bereits auf 500 000 000 Mark. In diesem kurzen Zeitraum war ein Anstieg um mehr als 81 Prozent eingetreten. Seitdem ist die Steigerung der Gemeindevorstände noch rascher gewesen; leider liegen für die letzten Jahre Gesamtwerte darüber nicht vor.

Dieses gewaltige Steigen der Gemeindesteuern muß aber auch deshalb unsere Aufmerksamkeit auf die Verhältnisse in den Gemeinden lenken, weil dort vielfach noch die rückständigsten Steuererhältnisse existieren und daher die Steuerlasten die Armen am allerhöchsten belasten. Eine der wichtigsten und bedeutendsten Aufgaben der Sozialdemokratie muß es sein, mit vereinten und deshalb unerschütterlichen Kräfte auf dem Gebiete der Gemeindevorstands- und Stadtverordnetenwahlen aufzuräumen. Viele Jahrzehnte sind die Steuerregulativen häufig schon alt. Früher mögen sie etraglich gewesen sein, aber durch die Entwicklung zu ganz anderen Umständen sind sie zu einem Unrecht geworden, weil sie sich unerbittlich von Geschlecht zu Geschlecht fortgeerbt haben. Diese Verhältnisse bedürfen aber um so dringender der Abhilfe, weil sich für die nächste Zeit ein weiteres Anwachsen der Gemeindevorstände zu erwarten ist. Radikale Reformen aber sind nur von sozialdemokratischen Vertretern zu erwarten; denn die Besitzenden haben in der Regel um so mehr Vertreter, je rückständiger die Steuerregulativen sind, die ärmeren Einwohner, vor allem die Arbeiter, werden davon aber um so mehr bedrückt.

Bei alledem läßt sich in den Gemeinden der Sparmonie nicht ohne weiteres das Wort reden. Denn es werden die Ausgaben in erster Linie durch wichtige Kulturaufgaben absorbiert, die für die breiten Volksschichten von größter Bedeutung, ja, an denen diese mehr Interesse haben wie die Besitzenden. Der Staat muß sich wohl das Recht an, die Gemeinden zu beauftragen und zu beauftragen, aber sehr wichtige soziale Aufgaben, die er selbst übernehmen sollte, überläßt er ihnen. Dabei darf er wenig danach, wobei die Gemeinden die Mittel dafür nehmen. So haben heute die Gemeinden aufzukommen für Volksschule, Armenpflege, Krankenfürsorge, Wegebau und das große Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege; auch Bauwesen, Straßenreinigung und Wohnungsfürsorge lasten auf den Kommunalverwaltungen.

Auf allen diesen Gebieten eröffnet sich Arbeitervertretern ein Feld fruchtbarer und vielseitiger Betätigung. Es bedarf nicht feiner Schilderungen, um die Bedeutung der angeführten Kulturaufgaben für die breiten Volksschichten darzulegen. Es sei aber noch darauf hingewiesen, daß die ärmeren Bevölkerung an einer geordneten Entwicklung dieser wichtigen Obliegenheiten in der Gemeinde das größte Interesse hat. Wird die

Volksschule vernachlässigt, so leiden darunter in erster Linie die Kinder des Volkes, sie können einem Volksschule nicht entziehen, wenn es sich unter einer kurzfristigen Gemeindeverwaltung eingemischt hat; die Reichen aber können ihre Kinder leicht in bessere Schulen, vielleicht in solche benachbarter Städte, schicken, sie haben es ja dazu. Am Ausbau der Armenpflege haben die Besitzenden kein Interesse, sie erblicken darin nur eine unermehliche Einrichtung, die lästige Kosten verursacht, und ihr Bestreben ist in erster Linie darauf gerichtet, diese möglichst niedrig zu halten. Weit entfernt sind sie von der Erkenntnis, daß es notwendig ist, die Armenpflege zu auszubauen, daß nicht nur den Verarmten das allerwichtigste gewährt, sondern daß diese zu einer fürsorgenden Tat wird, die Verarmung und Verelendung verhütet. Auch der Gesundheitspflege bringen die Besitzenden wenig oder gar kein Verständnis, noch weniger aber guten Willen entgegen. Zumeist betrachten die bürgerlichen Vertreter die gesamte Gemeindepolitik lediglich vom finanziellen Gesichtspunkte aus, ihre Tätigkeit beschränkt sich deshalb vielfach darauf, nach Gelegenheiten zu spähen, auf Kosten der sozialen Aufgaben zu sparen.

Wohl haben die Interessengruppen der Grundbesitzer, die ja zumeist die Gemeindevorstände beherrschen, einiges Verständnis und guten Willen in Fragen, die ihre eigenen Sonderwünsche betreffen, wie Gemeindebetriebe, Baupläne und Verkehrsfragen, aber für arme und hilfbedürftige Kranke, hungernde Schul Kinder, Arbeitslose und Wohnungsreform haben sie in der Regel wenig oder nichts übrig. Ihre Gemeindepolitik beruht also gerade bei den dringendsten Bedürfnissen der breiten Volksschichten, der ärmeren Einwohner. Unter solchen Verhältnissen ist die Wirksamkeit sozialdemokratischer Vertreter in den Gemeindevorständen doppelt erforderlich. Der bürgerlichen Engstirnigkeit muß Widerstand entgegengesetzt, den sozialen Reformen eine Bahn auf kommunalpolitischem Gebiete gebrochen werden.

Schließlich dürfen wir auch nicht vergessen, daß die Gemeinde auch eine Anzahl Arbeiter beschäftigt, daß sie umfangreiche Arbeiten zu verrichten hat. Einer einsichtigen Gemeindevorwaltung bietet sich hier Gelegenheit zu wirksamer Betätigung, das Los der bei solchen Gemeindevorständen beschäftigten Arbeiter erträglicher zu gestalten, indem günstige Lohn- und Arbeitsbedingungen vereinbart werden können. Dasselbe gilt auch für die in Gemeindevorständen angestellten Personen, die immer zahlreicher werden.

Es kann und soll nicht unsere Aufgabe sein, ein vollständiges Bild der sozialen Aufgaben der Gemeinden oder der gesamten Kommunalpolitik aufzurollen. Unsere bisherigen Andeutungen werden aber genügen, zu erkennen, daß auf diesem Gebiete der Tätigkeit sozialdemokratischer Gemeindevorstände wichtige Aufgaben harrten. Sehen wir daher bei den bevorstehenden Wahlen alle Kräfte ein, die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevorstände zu vermehren! Das ist nur zu erreichen durch eine energische Wahlkämpfe, durch eine unerschütterliche Aufklärungsarbeit. Es gilt in erster Linie, die Gleichgültigkeit der Einwohner zu beseitigen, die bisher noch vielfach zu beobachten war, und Interesse für Gemeindevorstandsarbeiten zu erwecken. Hier ist also der Kampf gegen die Gegner scharf zu führen. Rücksichtslos müssen deren Sünden und Unterlassungen aufgedeckt werden, die gerade hier groß und zahlreich sind.

Mit dieser Arbeit aber muß bald begonnen, sie muß energisch in Angriff genommen werden, wenn sie Erfolg heißen soll. Ist die Laubzeit der Gemeindevorstände groß, so müssen unsere Bemühungen, sie aufzuräumen, um so eifriger betrieben werden. Sind wir uns dieser Aufgabe und der großen Bedeutung der Kommunalpolitik für die ärmeren Bevölkerung bewußt und handeln wir auch danach, dann werden auch bei den Gemeindevorstands- und Stadtverordnetenwahlen die sozialdemokratischen Vertreter den Sieg erringen. Darum vorwärts und ungeschwächt an die Arbeit. Es gilt, die wichtigsten kulturellen Obliegenheiten zu fördern, es gilt, die Bahn frei zu machen für eine sozialistische Gemeindepolitik!

Zur Finanz-, Reform.

Das unvorhergesehene Zentrum.

Wir schilderten gestern in Anknüpfung an den Artikel eines nationalliberalen Abgeordneten in der Königschen Zeitung, wie sich jetzt ein ekelhaftes Jammerbild der bürgerlichen Parteien gegeneinander anpinnt. Statt daß sich die angeblich volkreundlichen Parteien einigermassen zusammenschließen, um die Verlegenheit der Regierung zugunsten der Durchführung wichtiger Volks-

forderungen, in erster Linie des Wahlrechts in Preußen, auszunutzen, verfolgt jede von ihnen nur ihre engstgeheiligsten Parteivorteile, sucht jede von ihnen sich mit der volkreundlichen Regierung auf guten Fuß zu stellen und den Rivalen beiseite zu drängen. So lauert einer dem anderen auf; Konervative den Liberalen, Liberalen dem Zentrum, Zentrum der Liberalen und so fort.

Die Zentrum-Germania spöttelt nicht über dieses Treiben ihrer nebensüchtlichen Parteien. Wobei freilich ganz und gar nicht zu vergessen ist, daß das Zentrum um kein Haar besser ist als die Liberalen, die es recht glücklich verhöhnt. Das Zentrumblatt schreibt:

„Was redet jetzt dem Zentrum freundlich zu, doch bei der Reichsreform mitzutun. Es ist gerade, als ob es gar keinen Block gäbe, der das Zentrum „ausgeschaltet“ hat und alle „nationalen Aufgaben“ allein lösen will und soll. Es ist eben doch keine angenehme und beim Volke beliebt machende Sache, 500 Millionen neuer Steuern zu bewilligen, und wenn die Kön. Mg. bereits von Reichstagsaufhebung und Appell an das Volk redet, so dürfte sie die Volkstümlichkeit der Reichsfinanzreform doch bedeutend überschätzen. Unter solchen Umständen möchte man beiseite lassen eine möglichst große Mehrheit für die Steuern haben, damit niemand nachher sagen kann: ich bin es nicht gewesen. Eine möglichst große Mehrheit für keine Vor schläge zu gewinnen und möglichst alle Parteien heranzuziehen, ist natürlich an erster Stelle auch der Wunsch des Reichstagspräsidenten Epken, der sein Werk gesichert sehen möchte. Neben dem allgemeinen Wunsche nach der großen Steuerreform spielt bei der Umwerbung des Zentrums auch der Wunsch der Parteien recht und links eine Rolle, sich seiner für oder gegen eine bestimmte Steuer zu bekennen. Die Konventionen treten für keine „Heranziehung“ ein, weil sie hoffen, es werde ihnen die Nachlasssteuer zu Fall bringen und jede sonstige etwa auftauchende direkte Steuer verhindern helfen. Die Liberalen wieder hoffen, es werde ihnen helfen, unangenehme indirekte Steuern, sowie solche direkten Steuern, die das mobile Großkapital nicht mag, zu verhindern. Reinecke schlagen beide sich schon wie eiferfüchtige Liebhaber um die Gunst der „ausgeschalteten“, „nationalen“, „arroganten“, „herrschsüchtigen“ Partei. Für das Zentrum ist es dabei lehrreich zu sehen, mit welchem Eifer gleichwohl das Erstgeburtrecht des Blocks verteidigt und der Gebote zurückgewiesen wird, als könnte das Zentrum wieder als gleichbedeutend — man nennt das freilich „herrschende“, „maßgebende“ — Partei anerkannt werden. Die Meinung ist vielmehr: wenn es dem Block über die Pläne der Finanzreform hinweggeholfen hat, kann der Block wieder gehen. Am ungewöhnlichsten spricht dies wohl die landständliche Deutsche Tageszeitung aus, indem sie erklärt, es liege im besonderen Interesse des Blocks, daß das Zentrum mitarbeite, denn je mehr Parteien an dem Odium (Sack) der neuen Steuern tragen, um so mehr verleihe sich die Last und um so besser sei es für die Parteien, will sagen: das Zentrum soll dem Block einen Teil, möglichst den Hauptteil des Odiums abnehmen; dann wirt man die „ausgeschalteten Zitrone“ wieder weg und kann die Blockpolitik erleichterten Herzens weiter betreiben. Nun, das Zentrum wird schon auf der Hut sein, daß es sich nicht lediglich gebrauchen läßt, um dem Block das Odium abzunehmen oder die Bauwau zur Einrückung halb der einen, halb der anderen Blockpartei zu machen. Es wird an der Steuerreform mitarbeiten, aber lediglich um dabei seine eigenen Grundzüge zur Geltung zu bringen, nicht um inhaltliche Wanders unter dem Kommando anderer auszuführen. Im übrigen sind die Erörterungen hierüber ziemlich müßig. Was wird, kann sich erst zeigen, wenn die rechtliche Arbeit an den bisher noch unbestimmten Steuervorlagen in Angriff genommen worden ist. Es kommt in der Praxis manchmal anders, als man sich in der Theorie gedacht hat. Für die Blockpolitik, die der Reichstagspräsident so glänzend inaugurieren hat, beginnt eine gefährliche Periode, heißt die Kön. Mg. Man wird ja sehen.“

Man sieht, das Zentrum verhält sich vorsichtig abwartend, ist aber in jedem Augenblick bereit, für das „nationale“ Steuerwerk ins Zeug zu gehen, sobald es den gewünschten Parteivorteil erwarten darf. Die Germania meint, das Zentrum werde „seine eigenen Grundzüge zur Geltung zu bringen“ bestrebt sein. Der Hauptgrundsatz des Zentrums ist aber, wieder zur Regierung emporgelangen, keineswegs jedoch, das werktätige Volk vor schwerer Steuerlast zu bewahren.

Wie die Agrarier den Freisinn einseitig wollen.

Auch die agrarische Deutsche Tageszeitung rechnet damit, daß „dieser oder jener Steuerplan von der rechten oder linken Seite des Blocks abgelehnt, mit Hilfe des Zentrums aber schließlich doch angenommen wird“. Insbesondere hofft sie, daß es möglich sein werde, die „kritische Nachlasssteuer“ mit Hilfe des Zentrums zu Fall zu bringen, für das Ganze der abgeordneten Finanzreform, aber sowohl die Stimmen des Zentrums als auch des Liberalismus zu gewinnen. Genauer ausgedrückt: Konervative und Zentrum sollen miteinander die Finanzreform machen ohne Rücksicht auf die Blockpolitik; der Liberalismus soll aber dann in der Schlussabstimmung die Verantwortung für das konervative-ultramontane Werk mitübernehmen mit Rücksicht auf die Blockpolitik. Geändert wäre dadurch im Grunde nichts, denn der Block war nie etwas anderes als eine Illusion, mit deren Hilfe man den Freisinn vor den Wagen des liberal-konservativen Regierungssystems spannte. Es würde nur der bisher geübten blockfreundschaftlichen Politik entsprechen, wenn sich der Liberalismus freiwillig zum Objekt hergäbe für den politischen Betrug, dessen Plan die Deutsche Tageszeitung im Goldbubenübermut schon heute auszulobert.

Vertical text on the left margin, likely a printer's mark or address, partially illegible.

Angst vor der roten Farbe.

Der konservative Vogtländische Anzeiger... Der Deutsche Tageszeitung des Herrn Dr. Cretel...

Können wir, so fragen wie den Sozialen Dr. Cretel, eine solche Entwicklung der Dinge, und in der Folge die gründliche... gegen die Ausdehnung der Erbschaftsteuer...

Um das Interesse für die Reichsfinanzreform in weitesten Kreisen zu wecken und über die Pläne der Reorganisation... auf Kinder und Ehegatten machen die Organisationen des Bundes...

Natürlich wird Herr Endow, wenn er als Volkstribun auftreten will, Zutritt und Diskussionsfreiheit für Kritiker seiner Steuerpläne nicht gewähren. Er wird einen Monolog halten und also glänzend siegen.

Über die neue Weinsteuer glaubt die Deutsche Weing... folgende genaue Angaben machen zu können. In Betracht kommt eine... 1. eine Grundgebühr von 10 Pf., welcher jede Flasche ohne... 2. eine Wertzuschlagsteuer mit progressiven Sätzen in einer Scala...

Die Parteipresse über den Parteitag.

Norddeutsche Volksstimme in Bremerhaven: Die freundliche Disziplin war bisher das wichtigste Element... Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Landtagsmandate in die Hände ihrer Wähler zurück, sie tun also... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

hauption auf, Dr. Barth habe sich des Vertrauens seiner... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der... die Union in der Politik, die bei aller Unangemessenheit in der...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

den, die Versammlungen des Vereins für „Öffentliche“ zu sein. Jetzt erstreckt er sich über ein weit engeres Gebiet, denn für den Landkreis Breslau eine besondere Organisation gegründet wurde, wir haben ein „liberales“ Vereinsgesetz bekommen, und nun erstreckt sich der Verein über ein „räumlich großes Gebiet“. Im Reichstage wie im preussischen Landtage werden die Regierungen unseren Abgeordneten sehr bald Erklärung darüber zu geben haben, wie ihre Organe dem Willen der gesetzgebenden Körperschaften Rechnung tragen.

Reichsverbandsagenten und Saisonarbeiter.
Der Wahlkommissar für Breslau-Angerehnt lehnt die Aufnahme der Saisonarbeiter in die Wählerliste ab, weil sie ihren ständigen Wohnsitz nicht im Wahlkreis haben. Diese Auffassung steht mit dem Wahlgesetz und den Beschlüssen der Wahlprüfungskommission des Reichstages in direktem Widerspruch. Wir wollen nur darauf hinweisen, daß bei Wahlen, an denen die Agenten des Reichsverbandes mitwirken, diese sich in die Wählerlisten eintragen, denn so haben sie zur Zeit des Wahlkampfes einen ständigen Wohnsitz. Wie kommt man nun dazu, einen Unterschied zu machen zwischen den reichsverbändlerischen politischen Gelegenheitsarbeitern und den gewöhnlichen Arbeiter, die ihr Brot verdienenden Saisonarbeitern?

Wie man Lehrer dressiert.
Das unglaubliche Bevormundungsgehlen gegen Volksschullehrer ist wieder einmal durch eine Falschheit und ein Buch in die Berliner Öffentlichkeit gelangt. Es heißt da: Der neue Reichsminister des Innern, Herr v. Bülow, hat ein Dekret erlassen, welches nicht — aber er heißt nicht — 1. daß ein Lehrer kein Bier trinkt, 2. daß ein Lehrer kein Raucher, 3. daß ein Lehrer sich nicht politisch betätigt, 4. daß ein Lehrer keine politische Reden hält, 5. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält, 6. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält, 7. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält, 8. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält, 9. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält, 10. daß ein Lehrer keine politischen Reden hält.

Junckerliche Unversorenheit.
Die beiden mecklenburgischen Regierungen haben, wie die Volkszeitung berichtet, die von der Ritterschaft bestellte Gehaltsaufbesserung der ritterlichen Lehrer gutgeheißen; die Erhöhung des Grundgehalts von 800 auf 1000 M. und Vermehrung der Alterszulagen von je 100 M. um eine, also auf je sechs Juncker. Wer aber glauben wollte, daß jeder Lehrer nun 200 M. mehr Gehalt als bisher, wäre in einem dicken Irrtum. Die Sache macht man ganz anders! Die Wohnung, solange mit 100 M. bewertet worden war, ist vom 1. Oktober um 50 M. gesteigert, ohne daß die Ritter verpflichtet sind, etwas in einem angemessenen Zustand zu bringen und soviel zu erhalten. Für die Zurückerstattung einer Kuh, die der Lehrer durfte der Ritter bisher sich 90 M. anrechnen, zukünftig 125 M. Um 15 M. wird der Garten höher eingewertet, und so sind wenigstens 100 M. von der beschlossenen Erhöhung da, ohne daß das ritterliche Portemonnaie auch einen Pfennig herzugeben braucht.

Kann man sich eine stärkere Verhöhnung der Lehrer umgebung der Gesehe vorstellen? Der Unversorenheit Bildungseindlichen Junckerliche wird erst dann ein Ende werden, wenn durch Einführung verfassungsmäßiger Räte die Sozialdemokratie ihren Einfluß auch im Lande geltend machen kann. Dieser Weg ist der einzige, der die Natur der Junckerliche zu überwinden ist. Au verwundern ist freilich, daß die Natur der Junckerliche nicht um noch 100 M. höher bewertet haben, denn durch wäre die Gehaltsaufbesserung doch eine noch viel größere geworden.

Von den badischen Jungliberalen Vereinen haben sich zwölf für, neun gegen den Anschlag des badischen Landesverbandes Reichsverband der nationalliberalen Jugend (abgebildet bis zu 42 Jahren) ausgesprochen, während sich sechs der Ablehnung enthielten. Der Anschlag der badischen Junckerlichen an den Reichsverband ist damit abgelehnt. Der Reichsverband der nationalliberalen Jugend, Oberamtsrat Dr. Koch, meinte, ein Vertreter des Reichsverbandes, hat aus dem Ergebnis der Abstimmung die Konsequenz gezogen, daß er den Vorstoß ablehnt.

Aus den Reichsländern. Die Reichsminister des Innern haben sich nach einer Meinung aus Straßburg gemeldet, daß auf Zusammenkunft des Reichslandtages einen Antrag zu einer Einreichung eines Gesetzes in die Reihe der selbständigen Bundesstaaten.
Die Schlichtung-Affäre. Durch die Presse ging die Mitteilung, daß ein militärisches ehrengerichtliches Verfahren gegen den Bürgermeister Dr. Schilling, der Offizier des Beurteilungsbüros ist, im Gange sei. Die Presse schreibt die Deutsche Presse: Wenn wir recht unterrichtet sind, ist jenseit ein derartiges Verfahren nicht eingeleitet worden, und zwar deswegen nicht, weil ein unangenehmere Verfahren über die Zweckmäßigkeit (?) oder Nützlichkeit eines solchen Verfahrens zwischen den militärischen Behörden des Bürgermeisters besteht.

Der Abg. Held schreibt der Köln. Ztg. zu der Strafkammerhandlung vor dem hannoverschen Landgericht, über die wir vor einigen Tagen berichteten: Die auf Verurteilung gerichtete Aburteilung der Verhandlung des Falles „Strafverurteilung“ erfolgte nicht allein gegen meine und meines Beileidigen ernstlichen Protest, sondern auch, trotzdem die Verhandlung mit mir auf meine Kosten ab und zur Stelle waren. Die demnach stattfindende Verhandlung über meine Verurteilung mit und ohne mein Wissen, für den Staatsumweltschutz, ist die Verurteilung und die Verurteilung der Strafkammerhandlung, die nach geschlossener Besprechung beantragt habe, in tatsächlicher Hinsicht hat.

Wichtige politische Nachrichten. Wie aus Bern verlautet, beabsichtigt die deutsche Regierung, die Botschaften gegen die Schweiz zu schicken. — In Laibach nimmt der Posten der Offiziere unter größerem Umfang an. Es werden ihnen die Wohnungen gewährt. Sie werden aus den Kasernen und Cafés vertrieben. Die Kasernen soll vollständig durch drei Bataillone Infanterie und Kavallerie besetzt werden. In Krasnabrod sind viele Häuser der Stadt zerstört. Die Truppen der deutschen Besatzung wurden zurückgezogen. Die Truppen des Postens und des Gendarmenkorps abgezogen. — In einer in Krasnabrod abgehaltenen Versammlung der Bauernpartei führten mehrere Redner aus, daß die agrarische Kultur Kroatien nicht gefährdet werden kann. Dagegen solle das Eindringen der deutschen Kultur vermieden werden. — Bei der parlamentarischen Wahl in Krasnabrod schlug der Kandidat der liberalen Partei gegen die Majorität von 1906 halten. Bei den allgemeinen Wahlen von 1906 hatten die Liberalen eine Majorität von 7000 Stimmen. Der Ausfall ist ein vollständiger Schlag für die Regierungspartei. — In Pau wurde der Kandidat der liberalen Partei gewählt. Er soll einen Vorschlag gegen den König von Spanien angestellt haben. In Spanien hat man den Bericht von einer Verhinderung gegen das Leben des Königs keine Bedeutung. — Der Reichstag hat eine neue Dekret erlassen: Der Präsident erhält eine Anleihe von einer Million Dollar für den republikanischen Senator. Der demokratische Senator Max Baer vertritt dem Ostruz, den demokratischen Senator

Wilmán, der trauerkundlich gefasst ist, zu kürzen, wenn er finanziell unterstützt wird. Weitere Briefe zeigen das fernere politische Eingreifen Reichs, des Anwalt's Stearns, des Gouverneur's Kandidaten der Partei in New York. — Da das Gouvernement Kiatutschou den bestehenden Vertrag betreffend Mineralbearbeitung in Schantung nicht verlängern will, drohen die Chinesen in Schantung mit Boykott gegen die Deutschen und Verweigerung des An- und Verkauf deutscher Waren sowie die Vernichtung der deutschen Schule und der Schantung-Eisenbahn.

Ausland.

Österreich-Ungarn.
Der böhmische Landtagskonflikt.
Wien, 25. September. Aus Prag wird gemeldet: Obwohl die deutschen Abgeordneten nach der gestrigen böhmischen Sitzung verlangten, daß die heutige Sitzung vertagt würde, hat der Oberlandmarschall tatsächlich für heute eine Sitzung des Landtages mit Beginn um 11 Uhr angesetzt. Das deutsche Obstruktionskomitee hielt heute früh eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, falls der Oberlandmarschall den deutschen Rednern nicht das Wort über das Protokoll erteilen werde, die Obstruktion fortzusetzen und die weitere Tätigkeit des Landtages zu verhindern. Die tschechischen Abgeordneten beschloßen, den Oberlandmarschall zu ersuchen, den deutschen Forderungen nicht nachzugeben.

Prag, 25. September. Bei Beginn der Abendigung des böhmischen Landtages protokollierte Vorgesell im Namen der Deutschen gegen die unangelegentliche Abhaltung der Sitzung. Als der Oberlandmarschall dem deutschen Abgeordneten Lust das Wort zur Fortsetzung seiner nachmittags unterbrochenen Rede erteilte, protestierten die Deutschen, während sich auf den Bänken der Deutschen großer Lärm erhob. Unter anhaltendem Lärm und großem Tumult wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch.

Wien, 25. September. Wie der Neuen Freien Presse gemeldet wird, haben die tschechischen Vertrauensmänner eine Einladung nach Wien zu Besprechungen mit den Ministern zur Beilegung der böhmischen Obstruktion im Landtage abgelehnt.

Prag, 25. September. Die tschechischen Landtagsparteien beschloßen nach der Landtagsitzung, den Senat der Korporation energisch aufzufordern, gegenüber den heutigen Demonstrationen der tschechischen Abgeordneten als Statthalter des Kaisers und als Vertreter der Regierung Stellung zu nehmen und der Regierung die tschechische Obstruktion der tschechischen Abgeordneten über dieses Ereignis auszusprechen.

England.

Arbeitslosen-Demonstrationen.
Manchester, 25. September. Eine Menge von 2000 Arbeitslosen demonstrierte gestern vor dem Rathaus, in dem gerade ein Jubiläumstag stattfand. Die Polizei schritt ein und vertrieb die Arbeitslosen. Mehrere Verlesungen wurden verurteilt, darunter auch einige Polizisten. Die Demonstration wurde durch die tschechischen Arbeiter eingegraben, wo sie Nahrung und Obdach forderte. Sie wurde jedoch auch diesmal von der Polizei zerstreut.

Es ist so überaus kennzeichnend für die „beste der Welten“, daß man den Polizeihäupteln den Kampf gegen das Arbeitslosenselend überläßt.

Türkei.

Der türkisch-bulgarische Orientbahn-Konflikt.
Die Spannung zwischen der Türkei und Bulgarien, das nur widerwillig das „Sozialverhältnis“ zur Türkei trägt und seiner Wirtschafthaltung durch die Besetzung der Orientbahnstrecken sehr bedauerlich Ausdruck gegeben hat, ist noch weiter verschärft worden. Folgende Meldungen sind eingetroffen:

Konstantinopel, 25. September. (Meldung des Wiener A. S. Telegraphen-Bureau.) Die Direktion der bulgarischen Staatsbahn forderte die bisherigen Beamten der Orientbahn auf, in bulgarische Dienste überzutreten und verlangte, daß morgen die protokolllarische Übernahme der in Bulgarien gelegenen Bahnstationen erfolge. Die hiesige Direktion der Orientbahn antwortete den Beamten auf deren Anfrage, sie könne nicht die Intentionen der bulgarischen Reichsregierung, die Beamten müssten die Übergabe verweigern, nur der Gewalt weichen und den Schutz des Konsulats in Philippopol anrufen.

Sofia, 25. September. (L. W.) Die Stimmung, die die Besetzung der bulgarischen Teiles der Orientbahnen im Volk ausgehört hat, nimmt von Tag zu Tag sowohl hier wie im übrigen Bulgarien eine entschiedenere Haltung an. Die wirtschaftlichen Interessen, die dabei mitwirken, treten mehr und mehr in den Vordergrund gegenüber den politischen Hoffnungen, die sich an diesen Vorgang knüpfen und die in dem Verlangen nach Unabhängigkeitserklärung des Balkanraums gipfeln. Bisher trat dieser Freiheitsgedanke weniger an die Öffentlichkeit, seit der Besetzung der Orientbahnen hat sich aber in den Köpfen die Ueberzeugung festgesetzt und beginnt immer stärkeren Einfluß auf die Allgemeinheit auszuüben, daß auf diesem Anlaß endlich ein entscheidender Schritt getan werden müsse. Man ist jetzt schon davon überzeugt, daß die Regierung sich dieser populären Forderung nicht widersehen können.

Sofia, 25. September. Minister Sapritow bestätigte den Inhalt des heutigen Communiqués, worin die Huldigung der Orientbahnen abgelehnt wird. Die Orientbahnen müßten von Bulgarien behalten werden, sollten darüber auch nicht nur eine, sondern mehrere Regierungen fallen, denn die Bevölkerung von Bulgarien würde sich der Freigabe der Linien mit Gewalt entgegenstellen. Tatsächlich liegen Dröhungen vor, wie die Leute in Bulgarien würden sich auf die Weisheit legen, sollten über diese wiederum Jäger der Orientgesellschaft vertreiben. Die gestern signalisierte zweite Note der Posten besteht aus Bedingungen der Freigabe der Orientbahnen.

Konstantinopel, 25. September. Die Posten richtete an die Signaturmächte des Berliner Vertrags eine Forderung, in der sie aufgefordert werden, wegen der Besetzung der Orientbahnlinie durch Bulgarien die dem Vertrag entsprechenden Schritte in Sofia zu tun.

Konstantinopel, 25. September. Yeni Gazette, das Organ des Großwesirs, bezeichnet die in Paris verbreiteten Gerüchte über einen angeblich zwischen Bulgarien und der Türkei bestehenden Krieg als Bäckerei und über die Posten wird sogar erklärt, daß alle Aussehen vorhanden sind, daß die Differenzen zwischen Bulgarien und der Türkei „bedeutend“ ausgeglichen werden.

Konstantinopel, 25. September. Die Bemühungen, das jungtürkische Komitee aus Saloniki nach Konstantinopel zu verlegen, sind gescheitert und zwar infolge Opposition des Offizierskorps des dritten Armeekorps.

Konstantinopel, 25. September. Infolge unglücklicher militärischer Vorfälle gegen die Streitkräfte der Bosporus-Schiffahrtsgesellschaft kam es gestern in Stambul zu Unruhen.

Rußland.

Der Polizeispindel.
Wie die Newyorker Wremja mitteilt, hat das Polizeidepartement verfügt, eine Revision der Geheimpolizeibehörden in vielen Städten des Reiches vorzunehmen, weil das Ministerium des Innern „unangenehme“ Mitteilungen über die Zustände in den Geheimpolizeibehörden erhalten hat. Welcher Art diese Zustände sind, ist für jeden, der mit den russischen Polizeiverhältnissen vertraut ist, un-

schwer zu erraten. Indessen kann sich die Öffentlichkeit schon jetzt auf Grund der Ergebnisse der Moskauer und Siewer Revision vorstellen, welche Korruption in diesen Institutionen herrscht, die das Wohl und Wehe der Bevölkerung in Händen haben.

Die Ergebnisse der Moskauer Revision, die vom Senator Garin geleitet wurde, sind nur bruchstückweise in die Presse gedrungen. Daß es sich aber um sehr ernste Mängel handelt, ist daraus ersichtlich, daß eine ganze Reihe Höherer und niederer Polizeibeamten ihres Amtes enthoben und unter Anklage gestellt worden ist. Vor kurzem wurde noch mitgeteilt, daß die Revision fortgesetzt werden soll, weil Spuren einer gemeinsamen Tätigkeit der Geheimpolizeibehörden mit organisierten Räuberbanden aufgedeckt wurden. Weit reichhaltiger sind die Ergebnisse der Siewer Revision, die vor kurzem abgeschlossen wurde. Die Siewer Zeitungen veröffentlichten Auszüge aus dem offiziellen Bericht der Revisionskommission, die das schmachvolle Treiben der Geheimpolizei an der Hand eines umfangreichen Tatzadenmaterials aufdecken.

Der Bericht stellt fest, daß die Tätigkeit fast aller Chargen der Siewer Geheimpolizei, auch die des Chefs der Geheimpolizei, Aflanow, darauf gerichtet war, die Verfolgung moralischer Diebe und Einbrecher niederzuschlagen, um aus der Gemeinschaft mit ihnen möglichst große materielle Vorteile für sich zu gewinnen. Alle verdächtigen Elemente Siewer mußten der Geheimpolizei einen bestimmten Teil entrichten und gewannen dafür volle Veremungsfreiheit, ja gaweilten die direkte Unterstützung der Geheimpolizei. Die Verbrechen wurden mit falschen Beweisen verfolgt, damit sie eventuell ungehindert flüchten konnten. Es ist festzustellen worden — so heißt es weiter im Bericht —, daß Aflanow zur Vermeidung jeglicher Spuren der von ihm protegierten Verbrecher solche wertvollen Dokumente verkaufte oder vernichtete, wie die Photographien der Verbrecher. Endlich weisen einige Tatzaden darauf hin, daß die Chargen der Geheimpolizei mit einigen „Expropriateuren“ in direkte Verbindung traten und deren verbrecherisches Treiben unterstützten.

Während die Siewer Geheimpolizei Hund in Hund mit Dieben und Einbrechern „arbeitete“, unterließ sie es natürlich nicht, den bewährten Auf der russischen Polizei auf politischem Gebiete aufrechtzuerhalten. Der Bericht stellt fest, daß mehr als die Hälfte aller von der Geheimpolizei vorgenommenen Verhaftungen ohne jegliche Anklage erfolgte und daraus resultierenden politischen Verhaftungen „ungefährlich“ war. Besonders interessant und für die russische Polizei charakteristisch ist aber die Tatsache, daß der Chef der Geheimpolizei keinerlei Schritte unternahm, um den in Siewer weilenden Wörder des früheren Dumaabgeordneten D. Jollos (der von der Hand eines „Schurken“ fiel) zu verhaften, obwohl ihm dessen Aufenthaltsort bekannt war.

Es ist für den jetzigen Augenblick sehr charakteristisch, daß das Polizeidepartement an eine umfassende Revision der Reichsbehörden dachte. Die Korruption, die dort herrscht (Siewer und Moskau sind keineswegs Ausnahmen), hat eben einen Umfang angenommen, der selbst für die Petersburger Bureaukraten bedauerlich erscheint. Es läßt sich aber die russischen Verhältnisse verbessern, wenn man sich von diesen unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorgenommenen bürokratischen Revisionen einen Erfolg versprechen sollte. Die Bürgerei der ungeschützten Korruption stehen in bürokratischen System, in der unumschränkten Macht der Polizei, in der Verfassung des gesamten öffentlichen Lebens. Solange sie aufrechterhalten werden, wird der russische Polizeiparapparat nach wie vor von uniformierten und nichtuniformierten Dieben und Banditen in ihrem Interesse ausgebeutet werden.

Persien.

Der „willige“ Schah.
Petersburg, 25. September. Wie der T. A. aus Teheran gemeldet wird, hat der Schah die Zusammenberufung des Reichstages und des Senates für den 14. November verfügt.

Petersburg, 25. September. Die hiesige Diplomatensphäre hat die Aherberufung des Obersten Diakows, des russischen Organisations- und Kommandeurs der Kasakenwache des Schahs in Teheran, für nahe bevorstehend.

Amerika.

Die Bundesgerichte.
Newport, 25. September. (S. T.) In Springfield (Illinois) ist es nach langem, vergeblichem Warten gelungen, eine Besondereinstellung zur Verhandlung gegen die Weißen zusammenzubringen, die wegen Tötung von Negern bei den jüngsten Rassenkämpfen angeklagt sind, und gestern hat die Jury das erste Urteil gesprochen. Angeklagt war Abraham Rabner, der Anführer des Selbstschutzes, der einen alten Negerknaben tötete. Der Wahrrichterspruch lautete auf Freisprechung, trotzdem der Gerichtshof in seiner Rechtsprechung alle Momente, die die Schuld des Angeklagten aufwiegen könnten, in Betracht zog, zusammengefaßt hatte. Man ist nach diesem Spruch überzeugt, daß die anderen noch vorliegenden 117 Anklagen gegen Weiße, die an den Bundesgerichten teilnahmen, alle samt mit Freisprechung enden werden, und es ist fraglich, ob die Anklagen unter diesen Umständen überhaupt durchgeführt werden.

Letzte Telegramme.

Polizeispindel.
Berlin, 25. September. In Pankow hatte sich der „Tschiniker Jakob Gruber“ als Mitglied in die Parteiorganisation aufnehmen lassen. Er machte sich durch auffällige übertriebene Betätigung sehr bald verdächtig. Nachforschungen ergaben, daß der Betroffene, der den Namen eines Unbeliebigen mißbrauchte, sich unter Verhüllung falscher Tatsachen in die Organisation eingeschlichen hatte und mehr als dringend verdächtig ist, im Solde der politischen Polizei zu stehen.

Ein Polizeiergent.
Stettin, 25. September. Der Polizeiergent Brüger wurde von der hiesigen Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in der Trunkenheit einen Gefangenen so schwer mit seinem Säbel mißhandelt hatte, daß er mehrere Wochen in ärztlicher Behandlung war.

Der neuen Kämpfer.
Saloniki, 25. September. Die bulgarische revolutionäre Partei verteilt in Wodena, Ochrida und Goretz zahlreich Waffen und Munition. Man befürchtet den neuerlichen Ausbruch der bulgarischen Bewegung.

China.
London, 25. September. Einer Meldung des Standard aus Hongkong zufolge erteilte der Gouverneur von Fentien, Tang Shao Ai, unmittelbar vor seiner Abreise nach Amerika dem Thron des Reichs, Handelsverträge mit allen Nationen abzuschließen und sofort mit der Währungsreform zu beginnen. Es heißt, daß der Thron den Darlegungen Tang Shao Ai's bestimme.

Bergmannschickal.
Hfen, 25. September. Auf der Feste Graf West wurden vier Verurteilte durch herabstürzende Gesteinsmassen verdrückt. Einer wurde getötet, drei schwer verletzt.

Von der Maschine erfasst.
Sonneberg, 25. September. Von einer Dampfdruckmaschine wurde die 15jährige Elisabeth Wenig in Örtchen verdrückt. Es wurde ihr die Schädelschuppe zertrümmert und der rechte Arm losgerissen. Das Mädchen war sofort tot.

Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.

Sonnabend den 3. Oktober, abends 9 Uhr

Volksgesammlang

im **Kristallpalast**, Schäferstraße.

Tages-Ordnung:

Das neue Steuer-Attentat und die politische Situation in Deutschland.

Referent: Genosse **Dr. Georg Gradnauer**.

— **Debatte.** — Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Öffentliche politische Versammlung. Der Einberufer: Gustav Riem, Schäferstraße 40.

Verein für volkstüml. Hochschulkurse in Dresden

Gruppe: Kgl. Tierärztliche Hochschule.

Winterprogramm 1908/09

- I. Teil: Vor Weihnachten beginnende Kurse:
 - I. Medizinalrat Prof. Dr. Herm. Baum, Vorlesungen über vergleichende Anatomie: „**Haut, Verdauungs- und Atmungsorgane.**“ 8 Vorlesungen. Freitags, abends von 8-9 Uhr. Beginn: 30. Oktober. Gebühr für den ganzen Kursus 2 M.
 - II. Dozent Dr. Arno Naumann: „**Die niederen Pflanzen (Algen, Pilze, Moose, Farne), ihre Beziehungen zum Naturganzen und ihre Bedeutung für den Menschen.**“ (Mit Lichtbildern.) 8 Vorlesungen. Mittwochs, abends von 7-8 Uhr. Beginn: 28. Oktober. Gebühr 2 M.
 - III. Privatdozent Prof. Dr. Robert Müller: „**Einführung in die Gesellschafts- und Rassenbiologie.**“ 12 Vorlesungen. Dienstags, abends von 6-7 Uhr. Beginn: 3. Novbr. Gebühr 3 M.
 - IV. Privatdozent Dr. Alex. Strubell: „**Was soll der Laie über die inneren Krankheiten der Menschen wissen?**“ 20 Vorlesungen. Donnerstags, abends von 6-7 Uhr. Beginn: 15. Oktbr. Gebühr 5 M.
- Sämtliche Vorträge finden in der Aula der Kgl. Tierärztlichen Hochschule, Zirkusstrasse 40, statt.
- Teilnehmerkarten sind zu entnehmen: Sekretariat der Tierärztlichen Hochschule; Tittmannsche Buchhandlung, Prager Strasse 19; C. Höckners Buchhandlung, Hauptstrasse 5; Freie öffentliche Bibliothek, Dresden-Plauen, Kielmannseggstrasse 11; Bureau des Gewerkschaftskartells, Ritzbergstrasse 2, III.

Achtung! Achtung!
Restaur. Saxonica
 Rähnitzgasse 4
 Heute und morgen
Mosé - Auschank
 bei fidellem Frei-Konzert.



Volks-Sing-Akademie

Chor-Uebungen

und Aufnahme neuer Mitglieder und abtender Mitglieder jeden Montag abends 9-11 Uhr im **Volkshaus**, Maxstrasse 13.

Wochenbeitrag 10 Pf., dafür freier Eintritt zu allen Veranstaltungen, freier Sonntagsunterricht, freie Benutzung der musikalischen Bibliothek, freier und betrüblich-erwünschter Eintritt zu den meisten hiesigen Konzerten, freie musikalische Vorträge, unentgeltliche Anleitung zur Pflege guter Hausmusik. Notenbeitrag zur Aufnahme in den Chor nicht erforderlich. Aufnahme ausschließlich für Arbeiter und arbeitsbemittelte Volkskreise.

Konzertplan:

- 23/25. Oktober: **Konzert** für Chor, Soli und Orchester, im Gewerbehau.
 - 28/29. November: **Klavier-Konzert** (Ignaz Friedmann aus Wien im Trianon).
 - Mitte Januar: **Mitglieder-Konzert**.
 - Ende Februar: **Kammer-Musikabend**.
 - 28/28. März 1909: **Die Jahreszeiten**, Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Haydn, im Gewerbehau.
- Besonders werden alle diejenigen, die im Chor bei der Aufführung der „Jahreszeiten“ im Jahre 1901 mitgewirkt haben, aufgefordert, sich diesmal wieder zu beteiligen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

Bauschlosser-Branche

Mittwoch den 30. September, abends 9 Uhr, im **Dresdner Volkshaus**
Experimental-Vortrag über: **Die Elektrizität als Lichtquelle.**

Mechaniker-Branche

Donnerstag den 1. Oktober, abends 9 Uhr, im **Dresdner Volkshaus**
Experimental-Vortrag über: **Die Technik des Sauerstoffes.**

Elektromonteuere u. Helfer

Sonnabend den 3. Oktober, abends 9 Uhr, im **Dresdner Volkshaus**
Experimental-Vortrag über: **Die Technik des Sauerstoffes.**

Vortragender bei allen Veranstaltungen:

Herr Techniker **Karl Hermann** aus Leipzig.

Sämtliche Vorträge werden durch Zeichnungen und Experimente ausführlich erklärt. Eintritt zu sämtlichen Vorträgen nur gegen Karte; dieselben sind zu haben bei den betreffenden Vertrauensleuten und im Verbandsbureau.

Einkauf
 von jedem Volken Alt-Metall, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Eisen, Knochen, Zeitungspapier, Flaschen, Glas zu höchsten Preisen
Gerbergasse 5, Hof, Ernst Werner.

Deutsch. Metallarbeiterverband

Heizungsmonteuere und Helfer.

Sonntag den 27. September, vormittags 11 Uhr im **Volkshaus**, Ritzbergstraße 2

Branchenversammlung

Tages-Ordnung:
 1. Beratung über **Abänderungs-Vorschläge** für den bestehenden Tarif. — 2. **Branchen-Angelegenheiten.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden und Umg.

Branchen-Versammlung

Mittwoch den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im **Volkshaus**, Ritzbergstraße 2

Tages-Ordnung:
 1. Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die Arbeiterfrage. Referent: Herr Redakteur Fritz Brühl. — 2. Wahl der **Branchen-Kommission.** — 3. **Verbands-Angelegenheiten.**

Thüringer Hof

Für unsere ergebenen Abonnenten in Neu- und Altdresden kauft der heutige Auflage ein **Prospekt** des **Rautenfelds** Max Steinhardt, **Luisenstrasse 59**, bei, auf den wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: **Robert Gross**, **Rößler** bei Dresden.
 Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Reinhold Eißler**, Dresden.
 Druck und Verlag von **Aden & Rom**, Dresden.

Zentralverband der Maurer Deutschl.

Einzelmitglieder Dresdens.

Fliesenleger

Aufforderung!

Der Verein der Fliesenleger für Dresden und Umgegend lehnte es ab, dem Beschluss der hier vom 8. bis 10. März tagenden Konferenz der Fliesenleger Deutschlands, in den Verband der Maurer überzutreten, nachzukommen.

Wir fordern nun alle Fliesenleger auf, die gewillt sind, in den Verband der Maurer überzutreten, sich bis zum 15. Oktober in unserm Bureau, Ritzbergstraße 2, 2., zu melden, damit die Bildung einer Sektion der Fliesenleger vorgenommen werden kann.

Allen Fliesenlegern, die sich bis 15. Oktober zum Uebertritt melden, wird die Mitgliedschaft in ihrer bisherigen Organisation angerechnet.

Für den Zentralverband der Maurer Deutschlands
J. H. Bürger.

Sozialdemokratischer Verein
 für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Verbands-Sekretariat: 230ten. Bg. Teubner, Zandstraße 77 G. 1. Tel. 174.
 Verbands-Vorstand: 230ten. Bg. Teubner, Zandstraße 77 G. 1. Tel. 174.

Gruppe Cotta.

Sonntag den 27. September **Besichtigung der Dükerrohr-Anlagen.** Treffpunkt: Mittags 9 Uhr Hügelsweg, Schuberthausstraße. Teilnehmerkarten (unentgeltlich) sind gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches zu entnehmen bei den Genossen: W. Wehlfahr, Gottfried-Keller-Straße 6; R. Bär, Stillparzerstraße 12; R. Hank, Kronprinzstraße 11; R. Kubert, Högelsstraße; G. Wehlfahr, Kellerstraße; und R. Wehlfahr, Weidenhainstraße 40, 2.

Gruppe Striesen.

Mittwoch den 30. September, abends 8 1/2 Uhr, im **Sächsischen Bräueren**, Schaubauer Str. **Mitglieder-Versammlung.**
 Tages-Ordnung: 1. Bericht von der Landesversammlung. 2. Bericht aus der Kreisvorstandsbesitzung. 3. **Berichtsangelegenheiten.** Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Genossen ist Pflicht.
 Die Verwaltung.

Allg. Kranken- u. Begräbniskasse f. Schneider etc.

Dienstag den 29. September, abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

in **Solkas Gasthaus**, Kleine Brüdergasse 17.
 Tages-Ordnung:
 1. **Protokollvortrag.**
 2. **Wahl des Aufsichtsrats.**
 3. **Wahl von 3 Mitgliedern als Rechnungsprüfer.**
 4. **Sonstige Rassenangelegenheiten.**
 Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
 Der Vorstand.

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.

Vertrauensmänner-Versammlung.

Dienstag den 29. September, abends 8 1/2 Uhr, im **Dresdner Volkshaus**
 Tages-Ordnung:
 1. Unser **Verbandsstatut.** Ref.: Kollege S. Scheffler.
 2. **Verbandsangelegenheiten.**

Es ist Pflicht aller Vertrauensleute, in der Versammlung zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Allg. Dresdner Gewerbsgehilfen-Kranken- u. Begräbniskassenver.

Zur Feier des 45jährigen Bestehens
Sonnabend den 10. Oktober, abends von 8 bis 12 Uhr im **Kristall-Palast**, Schäferstraße 45

Grosses humor. Konzert

aus den Besten der Unterhaltungs-Kasse
 ausgeführt von den berühmten **Viktoria-Sängern.** Programm neu. Bilette für vorste Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämtlichen Verwaltungsmittgliedern sowie bei den Nachstehenden zu entnehmen: **Sahnwald**, Freiburger Straße 124, 2.; **Brannisch**, Bernerstraße 19, 3.; **Trink**, Hamburger Straße 41, 1.; **Schlade**, Gamselstraße 18, part.; **Krause**, Trachenberger Straße 72, 2.
 Wegen des guten Zweckes laden freundlich zu recht zahlreicher Beteiligung ein
 Die Gesamtverwaltung.

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

St. 224. Dresden, Sonnabend den 26. September 1908. 19. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

Das bisherige Wahlrechtsgezerre.

Da in den nächsten Tagen die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags wieder zusammentritt, um das Wahlrechtsgezerre fortzusetzen, das im Laufe dieses Jahres vorläufig ausgefertigt wurde, erscheint es nicht unangebracht, einen gedrängten Rückblick auf die bisherigen Beratungen und Beschlüsse zu werfen, um für die Beurteilung des weiteren Ganges der Dinge bessere Anhaltspunkte zu gewinnen. Das will uns um so nötiger sein, weil die bisherigen Verhandlungen so verschlungen und verworren waren, daß es schwer fällt, sich vom Kern der Sache ein Bild zu bewahren.

Der eigentliche Wahlrechtskommissionar begann mit dem Ausschusse der Deputation für die Verhandlungen der Wahlrechtsdeputation. Monatlang hat die Dreihundertangehörige Deputation hinter verschlossenen Türen gelagert, die Dunkelmethoden nicht mehr länger zu halten war. Aus diesen Verfassungen über diesen dunkelsten Teil des Wahlrechts wußten wir, daß die Deputation hinter verschlossenen Türen die Zeit nutzlos verträdelte, daß man sich durcheinander geredet, alle möglichen vorkommenden Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen suchte, dabei aber nicht vom Ziele gekommen war. Da sich schließlich selbst Minister Hohenthal die Geduld. In einer Erklärung wies er ziemlich unverhüllt auf die bisherige Ergebnislosigkeit der Deputationsverhandlungen und die verfallende Laune hin, daß man bisher noch nicht einmal die Beratung der Regierungsvorlage in Angriff genommen habe. Die Verantwortung dieser ministeriellen Erklärung, die zugleich ein rechtshaltendes Urteil über die Deputationsberatungen war, führte zur Sprengung der Dunkelkammer, die nun notgedrungen beschloß, die Verhandlungen insoweit öffentlich zu führen, als Mitteilungen über die in der Presse für zulässig erklärt wurden. In Wirklichkeit aber zogen sich die Wahlrechtskommissionen in noch größerem Dunkel zurück. Die Beratungen der Wahlrechtsdeputation wurden überhaupt ausgefesselt, und die Sache nun geheimnisvoll einer Kommission verhandelt, der fünf Konservative und vier Nationalliberale angehörten. Dieser kleineren Ausschuss war der Schluß eines Wahlrechtsgezerres, wie er trauriger wohl noch nicht betrieben ist. Viele Wochen hörte man gar nichts mehr. Schließlich wurde die fällige Sitzung konföderal-nationalliberaler in Gestalt eines Kompromißvorschlages veröffentlicht, der die Grundlage für eine Wahlrechtsreform sein sollte.

Wer geglaubt hatte, der Hohenthalsche Wahlrechtsentwurf mit seinen Körperlichkeitswahlen könnte nicht mehr getroffen und etwas Schlimmeres nicht zutage gefördert werden, wurde eines anderen belehrt durch das Komitum, aus dem Kompromiß zwischen Nationalliberalen und Konservativen hervorgegangen war. Es betrafte kurz im wesentlichen: 1. Die Zweite Kammer solle aus 96 Abgeordneten (83) gebildet werden. 2. Für die Stimmderechnung solle außer dem 25. Lebensjahre und Entziehung der direkten Staatssteuer der Wohnsitz am 1. Januar der Listenaufstellung von mindestens zwei Jahren und die der sächsischen Staatsangehörigkeit der nämlichen Dauer gefordert werden. 3. Ausgeschlossen vom Stimmrecht sollten die Wahlberechtigten sein, die in den letzten zwei Jahren vor Abschluß der Wählerlisten Steuerrückstände haben. 4. (Pluralwahl.) Jeder der Grundstücke erhalten Wahlberechtigte bis zu drei Stimmen, und zwar soll eine Zusatzstimme gebührt werden: a) wer ein Grundstück mit mindestens 2000 M. Grundsteuer besitzt oder ein höheres Lebensalter (45 oder 50 Jahre) erreicht, b) wer entweder selbständig ist oder wissenschaftliche Vorbildung erlangt hat, die für einen nicht-entgeltlich-freiwilligen Militärdienst geeignet ist. Als selbständig sollen alle Wahlberechtigten gelten, die entweder mindestens zwei Personen 6 Monate lang oder mindestens einen, die als Beamte des Staates, der Gemeinde oder als Lehrer oder in Privatdienst beschäftigt sind und aus ihrer Stellung ein Einkommen von mindestens 1800 M. beziehen, sowie ferner Geistliche, Ärzte, Rechtsanwälte. Endlich soll eine Zusatzstimme erhalten, wer, wie bei der staatlichen Einkommensteuer, ein Einkommen von mehr als 2200 M. bezieht. Als Abgeordneter ist wählbar, wer 30 M. Grundsteuer zahlt und seit vier Jahren die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt.

Außerdem enthielt das Kompromiß noch Grundzüge für die Wahlkreisverteilung. Danach sollen die Wahlkreise nach der sozialen und wirtschaftlichen Zusammensetzung unter Beachtung der historischen Entwicklung gebildet werden. Die Grenzen sollen in der Hauptsache zum Platzen Lande zu liegen. Neben der Wählerzahl soll in gewisser Beziehung auch die Grundfläche des Kreises berücksichtigt werden.

Weber die Grenze für die Altersstimme ist eine Vereinbarung noch nicht erzielt worden. Die Nationalliberalen wollen das 45. die Konservativen unter allen Umständen das 50. Lebensjahr hierfür festgesetzt wissen. Es kann nach Lage der Sache kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die Entscheidung für das 50. Lebensjahr ausfällt, wenn es zu einem Wahlsystem auf Grundlage dieser Kompromiß-Vorgänge kommen sollte.

Schon ein flüchtiger Blick auf dieses Kompromiß lehrt, daß es in erster Linie mit alten reaktionären Teufelskünsten ausgeklügelt ist, daß die Arbeiter mindere Rechte erhält, alle nationalgefeindlichen und von den vorliegenden abhängigen Elemente ein Mehrstimmrecht erhaltend, aber ein vierfaches Stimmrecht erhalten. Dabei will man die Arbeiter sozial wie möglich aus ihres Stimmrechts berauben. Denn es

kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der zweijährige Wohnsitz als Vorbedingung des Wahlrechts dazu dienen soll, möglichst viel Arbeiter um ihr kümmerliches Wahlrecht zu bringen. Deshalb will man auch die Hausbesitzer nur wählen lassen, die mehr als 75 Einheiten haben? Nur deshalb, um den Arbeitern, die ein Haus haben, keine Zusatzstimme geben zu müssen. Daß die „wissenschaftliche Vorbildung“ als Voraussetzung einer Zusatzstimme ebenfalls gegen die Arbeiter gerichtet ist, bedarf keiner Beweisführung. Wenn man die Selbständigkeitsstimme nur den Handwerklern geben will, die zwei Gehilfen beschäftigen, will man dadurch die Kleinmeister davon ausschließen, weil man annimmt, daß sie zum Teil sozialdemokratisch wählen, dagegen sollen die völlig abhängigen Beamten, soweit sie über 1800 M. Einkommen haben, die Selbständigkeitsstimme erhalten, weil man in dem besser besoldeten Beamtenstande eine willige Gefolgschaft für Konservative oder Nationalliberale bei Wahlen erblickt. Die Einkommensgrenze von 2200 M. hat man natürlich nur deshalb so festgelegt, um sicher alle Arbeiter von der vierten Zusatzstimme auszuschließen. — Durch diese Tricks wird man durch ein Wahlsystem auf Grundlage dieses jämmerlichen Kompromißgeschelbes eine völlige Entrechtung der Arbeiter erzielen.

Mit diesem Nachwort hat sich in etwa einem halben Duzend Sitzungen die Wahlrechtsdeputation befaßt. In der ersten dieser Sitzungen, die am 6. Mai stattfand, war auch der Minister Hohenthal erschienen, um eine Erklärung abzugeben, die betonte: Der Vorschlag sei kein Kompromiß, ein solches könne nur zwischen der Regierung und dem Landtage vereinbart werden. Der Vorschlag der Parteien aber lasse von dem Regierungsentwurfe verdammt wenig übrig. Er verweise vor allen Dingen schmerzhaft die Verhältnisse an. Ueber die Stellungnahme der Regierung zu dem Kompromiß könne er sich erst dann äußern, wenn darüber eine Abstimmung der beiden Kammern vorliege, erst dann könnte eine definitive Stellungnahme des Gesamtministeriums erfolgen. Das war die letzte Ausschlusssitzung des Ministers in der Wahlrechtsdeputation, an deren ferneren Verhandlungen er überhaupt nicht mehr teilgenommen hat.

Die Deputation befaßte sich in den folgenden Sitzungen fast ausschließlich damit, das Kompromiß in den Regierungsvorschlag hineinzuarbeiten. Dabei sind wesentliche Änderungen nicht beschlossen worden. Eine Einigung über die Festlegung der Altersgrenze wurde nicht erzielt, vielmehr wurde die Frage offen gelassen für die Entscheidung im Plenum, wo sicher die konservative Mehrheit 50 Jahre als Grenze für die Altersstimme durchdrücken wird. Ein nationalliberaler Antrag, den für die Wahlberechtigung im Kompromiß vorgesehenen zweijährigen Aufenthalt am Orte auf ein Jahr zu reduzieren, wurde abgelehnt und dabei betont, daß jede Änderung an den Vereinbarungen das ganze Kompromiß zum Scheitern bringen würde, namentlich, so wurde von den Konservativen betont, lasse sich eine kürzere Aufenthaltsdauer nicht einführen. — Die Frage, ob Integralerneuerung oder nicht, wurde offen gelassen.

Erwähnt sei noch, daß in der Sitzung der Deputation am 11. Mai auch eine Abstimmung über die Körperlichkeitswahlen in der Regierungsvorlage herbeigeführt wurde, die eine fast einstimmige Ablehnung ergab. Bezüglich der Verhältniswahl, die der Minister besonders vermißt hatte, wurde von nationalliberaler Seite erklärt, durch eine solche würden die Reservisten wieder berechtigt, dies das Pluralwahlrecht gegen eine Heberfälschung der Kammer durch die Sozialdemokratie. In die Regierung wurde nach einem Beschlusse der Deputation noch das Ersuchen gestellt, eine Wahlkreisverteilung auszuarbeiten. Darauf antwortete Graf Hohenthal durch eine Erklärung, die er durch den Regierungsrat Heintz verlesen ließ. Darin bedauerte der Minister, den Wunsch nicht erfüllen zu können, zumal die Regierung noch keine Stellung zu dem Kompromiß genommen und dieses auch in der Zweiten Kammer noch nicht zur Abstimmung gebracht worden wäre. Ueber die Schwierigkeiten der Wahlkreisverteilung sei überdies die Deputation noch uneinig. Da aber das statistische Material, das der Regierung hierfür zur Verfügung stehe, den Abgeordneten mitgeteilt worden sei, hätten die Parteien bis zum Wiederzusammentritt des Landtags genügend Zeit und Gelegenheit, den Beweis praktisch zu erbringen, daß eine Wahlkreisverteilung praktisch durchführbar sei, die die Zustimmung finde. Nach dieser Abgabe erklärte jedoch Geheimrat Heintz, inoffiziell eine Wahlkreisverteilung auszuarbeiten zu wollen. Das soll ja auch geschehen sein. — Schließlich sei noch bemerkt, daß die Deputation den Antrag des Genossen Goldstein auf Einführung eines Wahlrechts, das dem sozialdemokratischen Programm entspricht, ablehnte, ebenso einen freisinnigen Antrag für Einführung des Reichstagswahlrechts. Tagesgen war ein Antrag Goldsteins auf Einführung der Mehrwahl zur Annahme gelangt. Das Kompromiß wurde in der Endabstimmung gegen die Stimmen der Abg. Goldstein, Vör, Pflug und Jöppel angenommen.

Damit haben wir das bisherige Wahlrechtsgezerre kurz skizziert. Es konnte sich in der Hauptsache nur darum handeln, frühere Vorgänge, die zum Verständnis der kommenden Dinge nötig sind, aufzuführen. Im übrigen bleibt uns vorläufig die Aufgabe, das Kommende abzuwarten und zu dem Kampfe um allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht zu rufen.

Die Landtagsarbeiten

Sind wenigstens von den Deputationen wieder aufgenommen worden. Am Donnerstag ist die Gesetzgebungsdeputation der Ersten Kammer zusammengetreten, um zunächst über den Gesetzentwurf betreffend die Fürsorgeerziehung zu beraten. Gestern Freitag hat auch die Finanzdeputation der Zweiten Kammer ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Die Gesetz-

gebungsdeputation wird am Montag ihre erste Sitzung nach den Sommerferien abhalten. Am Dienstag wird die Besondere- und Petitionsdeputation sich versammeln, um die ihr in den letzten Wochen der Session 1907/08 zugewiesenen Vorberatungen für die Reform des sächsischen Volksschulwesens fortzusetzen. Die außerordentliche Wahlrechtsdeputation tritt Montag wieder zusammen. Die Verhandlungen über die Wahlrechtsfrage werden voraussichtlich wieder öffentlich sein; es wird daher möglich werden, darüber kurz zu berichten oder doch die wichtigsten Beschlüsse zu melden. Die Deputationsarbeiten sollen möglichst bis Ende Oktober beendet sein, damit der Landtag, wenn er sich wieder zu Plenarsitzungen versammelt, alles wohl vorbereitet findet und rasch hintereinander die Vorlagen erledigen kann.

Wieder zweiter Maß.

Der Sozialdemokratische Ortsverein Großhölzig beabsichtigt am Sonnabend den 19. September ein nichtöffentliches Langvergnügen zu veranstalten. Aber Sozialdemokraten dürfen bekanntlich nach dem Willen der Kreishauptmannschaft Leipzig nur auf öffentlichen Plätzen tanzen. Der Vorstand des Ortsvereins erhielt daher von der Kreis-Hauptmannschaft diesen Bescheid:

Die Königl. Kreis-Hauptmannschaft lehnt das Gesuch des Sozialdemokratischen Ortsvereins zu Großhölzig um Abhaltung eines öffentlichen Langvergnügens am Sonnabend den 19. d. M. im Gasthofe ab, weil der Verein kein rein geselliger ist und weder durch die Statuten noch durch die Annahme ungesetzlich ausgeschlossen ist, daß eine Umgehung der regulativmäßigen Bestimmungen über öffentliche Langvergnügen ermaßlicht wird.

Das Verlangen hat daher nach § 13 letzter Absatz der Langvergnügsordnung als öffentliches zu gelten. Die Veranstaltung öffentlicher Langvergnügen wird aber an Wochenagen nicht genehmigt.

Beiverzeichnete Kosten werden durch Nachnahme erhoben. Es ist zu wünschen, daß bald darüber Klarheit geschaffen wird, ob in Sachsen Sozialdemokraten in geschlossenen Vereinen vergnügen wirklich nun und nimmer tanzen dürfen.

Der konservative Landesverein

im Königreich Sachsen beabsichtigt, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Ende Oktober in Dresden abzuhalten. Voraussichtlich wird man sich da auch mit der Stellungnahme zu den wichtigsten Landtagsvorlagen, vor allem auch mit der Wahlrechtsvorlage befassen.

Nationalliberale und Heimarbeiterschutz.

Der nationalliberale Verein zu Annaberg will die Polenteurbeiter auf den Leim führen mit keinem Eruchsen an die Arbeiter, eine Petition gegen den Heimarbeiterschutz zu unterschreiben. Nationalliberal sein, heißt die Interessen der Unternehmer, Fabrikanten vertreten. Daß die Arbeiter darauf verzichten, eine Petition zu unterschreiben, die ihnen schadet, den Unternehmern aber nützt, ist ganz ausgeschlossen.

M. Chemnitz. Der Betriebsdirektor Völsberg der Südtiroler Straßenbahn macht schon wieder von sich reden. Wie ein Autorität wolle er seines Amtes nach den Angehörigen gegenüber spielen sich auf wie ein kleiner Stumm. Dagegen er sich da einmal nachts mit einem Straßenwagen (!) der Südtiroler Straßenbahn vom Bahnhof abholen lassen. (!) Als er erfuhr, daß sich ein Wagenführer darüber mißfällig ausgesprochen hatte, entließ er den Mann deshalb. Andere Gründe hatte V. nicht. Der Entlassene ging zum Stadtrat, um seine Wiederbeschäftigung zu erreichen. Als er sich dann wieder bei dem getrennten Herrn Betriebsdirektor meldete, sagte dieser: „Weil Sie beim Stadtrat waren, stelle ich Sie erst recht (!) nicht wieder ein.“ Der Transportarbeiterverband hatte deshalb und anderer ungründlicher Entlassungen wegen Klage bei dem Rat und dem Stadtvorstande geführt und in deren Folge Völsberg für die Straßenstraße nach einige Fälle an, die zeigen, daß Völsberg seine Machtbefugnisse überschreitet. Dabei schätzten selbst bürgerliche Stadtverordnete den Kopf. Es wurde vom Verwaltenden für das Straßenbahnbüreau nachmalige Untersuchung der Angelegenheit zugestimmt. Damit gab man sich vorläufig zufrieden. Unfreie Genossen werden ein nachsames Auge haben!

Die Straßenbahner haben in großer Anzahl den Wert der Organisation erkannt und sind dem Deutschen Transportarbeiterverbande beigetreten.

Chemnitz. Die wirtschaftliche Krise macht sich immer stärker bemerkbar. In einer ganzen Reihe von Geschäftszweigen wird schon lange Zeit verlangsamt, zum Teil still, zum Teil aber auch Tage weniger gearbeitet. Arbeiterentlassungen und Betriebsbeschränkungen in größerem Umfang folgen. Jetzt ist zu melden, daß die Maschinenfabrik Bullen die Sicherheit stillgelegt und die zuletzt noch beschäftigten 16 Arbeiter und 2 Lehrlinge entlassen hat. Es soll sogar die Absicht bestehen, anzuarbeiten und den ganzen Betrieb zu schließen. Das sind schlechte Aussichten.

Sachsen. Die Stadt plante, ein Elektrizitätswerk zu bauen und wollte zu diesem Zweck eine Kasse von 70 000 M. aufnehmen. Die Kreis-Hauptmannschaft Dresden verweigerte aber die Genehmigung zur Aufnahme dieser Kasse. Nun haben sich die Interessenten zu einer Genossenschaft vereinigt, um auf eigene Hand ein Elektrizitätswerk zu bauen. Bis jetzt wurden bereits 30 000 M. gezeichnet.

Geier. Genosse Karl Demmler, der Parteiveteran Zachens, ist, wie wir hören, nicht unbedenklich erkrankt. Hoffen wir, daß der 67jährige Kämpfer für des Volkes Sache, der schon manche Strapaze ausgehalten hat, auch diese gut überlebt, damit er der Partei noch auf lange Jahre als schlagfertiger Agitator und weiser Berater erhalten bleibt.

Hannau. Herr Oskar Günther, der freisinnige Reichs- und Landtagsabgeordnete, ist schwer an einem Nierenleiden erkrankt. Er befindet sich gegenwärtig zur Heilung in Bad Ems.

Waldenburg. Hier geht man damit um, die alte Wasserfest der umseit von hier gelegenen Hüllermühle in nächster Zeit zur Erzeugung von Elektrizität zu verwenden, und zwar soll eine weitverzweigte Heberlandzentrale ins Leben gerufen werden zur Abgabe von elektrischem Licht und Kraft. Es kommen hierbei etwa 15 Ortschaften in Frage und eine Strecke von etwa 45 Kilometern. Das zum Bau der Anlage nötige Kapital würde sich auf etwa 75 000 M. belaufen.

Als der Ruffler sich weigerte, gab's eine erregte Debatte...
effert beharrte auf seinem Recht und drohte mit Weibung.

Soziales.

Die Vorliebe des Fleischermeisters für offene Türen.

Vor dem Berliner Kaufmannsgericht wurden jüngst die...
fahren entrollt, denen eine Verkäuferin in den Schlichter...

Das Apothekervereinigung.

Im Bürgercafé des Berliner Rathauses hielt der Ver...
ditionsierende Apotheker für das Deutsche Reich unter...

zentlicher Dienste. Namentlich in den Krankenhausbibliotheken...
sollen in dieser Beziehung sehr erhebliche Mängel bestehen.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 25. September. Bei dem unter Podentbercht er...
krankten Kinde, das nach dem Rudolf-Virchow-Krankenhaus ge...

Berlin, 25. September. Das von der Firma Siemens & Halske...
gebaute Luftschiff beruht auf dem halbflüssigen Selen und wird...

Berlin, 25. September. Vor dem Schwurgericht des Land...
gerichts II begann heute die Verhandlung gegen den Händler Hermann...

Wien, 25. September. Das Opfer eines Raubmordes ist...
der 33jährige Weiber Otto Daus in Klein-Siebers geworden.

Genua, 25. September. Eine Liebestragödie spielte...
sich in der letzten Nacht im Schiffszimmer eines Papiergeschäftes...

Genève, 25. September. Ein Leutnant des 5. thüringischen...
Infanterieregiments Nr. 84 wurde in seiner Wohnung erschossen...

Wien, 25. September. An der französisch-belgischen Grenze...
ward scharfe Kontrolle über alle von Russland und Deutschland...

Gießen, 25. September. Die Strafkammer verurteilte heute den...
Bankier Gotthard Rothchild-Badungen wegen Betrugs, bei dem...

München, 25. September. Eine Familie, bestehend aus Mann...
Frau und einem dreijährigen Kinde, ist infolge Vergiftung lebens...

Hüttich, 25. September. Bei den Erdarbeiten zur Ab...
führung der Wasserleitung wurde ein Arbeiter durch giftige Gase...

Katzenellenbogen, 25. September. Im Hofenortel ist gestern abend...
11 Uhr in dem wüsten dem Ottavio des Grafen Rotenburg und der...

Wien, 25. September. Die Regierung hat zur Verhinderung...
der Einschleppung der Cholera außer der sanitären Grenzprovision...

Budapest, 25. September. Bei der Station Malod-Palota-Neuwelt...
sind zwei Güterzüge infolge falscher Signalisierung zusammen. Erwa...

London, 25. September. Aus Aberdeen wird gemeldet: Eine...
junge Dame, die in Glasgow ein Verhältnis mit einem dort...

in ein großes Quantum in dem Patent beständlichen Explo...
koffes enthalten sollte. Dies wäre unbedingt geschehen, wenn...

Petersburg, 25. September. Der eingetretene Stillstand der...
Choleraerkrankungen wird von der Stadt auf die energische Organi...

London, 25. September. Andrew Carnegie hat eine...
Stiftung von 5 Millionen Mark gemacht, um Lebensrenten...

Selena (Montana), 25. September. Ein Verbrechen und ein...
Güterzug der Northern-Pacific-Eisenbahn ließen bei Naunspoint zu...

Briefkasten.

H. Niedergorbin. Ihre Berichtigung haben wir erhalten;...
Gebrauch können wir davon allerdings nicht machen, da wir den...

H. S. Nadeburg. Die Sache gehört vor das Gemeindef...
Dort muß die Forderung aufgelöst werden. Da der letzte Inhaber...

H. H. Kambitz-Knecht. Das kommt ganz auf den Verdienst...
des Mannes an. Wenn er nicht mehr hat, kann er nicht mehr geben.

H. T. Tragan. 1. Am ersten Tage des Mietverhältnisses muß...
die Wohnung geräumt sein. 2. Diese Bestimmung dockt sich damit...

H. H. Eine gesetzliche Verpflichtung liegt beim Arzt mit freier...
Praxis nicht vor.

Wetterprognose des Sächsischen Meteorologischen Instituts zu Dresden...
für den 27. September 1908:

Keine Witterungsänderung, aber örtliche Störungen nicht aus...
geschlossen.

Wetterbericht von der Wetzenteile an der Augustusbrücke...
am 26. September, um 12 Uhr.

Barometer: 755. Verändertlich
Thermometer: + 17° N.
Thermometer: Min. + 9, Max. + 17.
Dauertemperatur: 76°.
Wasserstand: - 160.

Dresdner Polizeibericht vom 26. September.

An der Bürgerweide brach gestern nachmittags ein älterer dreiw...
hüserer Restaurateur unter dem Namen des Herrn...

Auf der Canalstraße fuhr am Mittwoch ein Radfahrer mit...
einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen zusammen, wobei...

Parteigenossen! Erwerbt das Bürgerrecht!

Zum Wahlrechtskampfe!

Unentbehrlich im Kampfe für ein besseres Landtags...
wahlrecht sind folgende Schriften:

Sächsische Politik

Ein Handbuch für sächsische Wähler
Von Emil Nitzsche.

Preis gebunden 3.50 Mark.

Es enthält eine Geschichte der sächsischen Wahl...
rechts- und Verfassungskämpfe im 19. Jahrhundert.

Ferner ist zur Vervollständigung erforderlich:

1. Ergänzungsheft zum Handbuche Sächs. Politik.

Preis 20 Pf.

2. Ergänzungsheft zum Handbuche Sächs. Politik.

Mit dem Sachverständigen Wahlrechtsentwurf und einer...
Darstellung der Wahlrechtskämpfe der letzten Jahre.

Preis 60 Pf.

Obige Schriften sind durch alle Kolporteurs und durch...
die Volksbuchhandlung, Zwingerstrasse 21, zu beziehen.

Kathreiners Malzkaffee führt dem Körper keinen einzigen störenden und schädlichen Stoff zu. Wissen Sie, was das heutzutage zu bedeuten hat?

Zoologischer Garten.

Sonntag den 27. September
**Eintrittspreis ausnahmsweise
 25 Pf. die Person.**

Grosses Konzert

von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.
 Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert von 4-8 Uhr im Saale statt.
Luftballon-Auffahrt der beliebten Dresdner Keranauten
Beckert und Lämmel.
 Beginn der Ballonfahrt um 1/2 1 Uhr. Aufsteig nachmittags 1/2 5 Uhr.
 Tribünenplätze 25 Pf. die Person.
 Nur an diesem Tage im Winterhause aufgestellt: Das Original-
Modell Nr. 4 von Zeppelin's Luftschiff.
 Im Winterhause nur auf kurze Zeit ausgehellt: 1 Paar Nieten-
 schlangen (Wittereschlangen), 8 Meter und 7 1/2 Meter lang, mit ihren
 in der Obeliskenschaft lebend ausgeführten Jungen. — Die größten
 Nieteneschlangen, die je gezeigt wurden.
Die Direktion.

Arbeiter-Sängerbund Pl. Grund u. U.
 Bundesdirigent: Herr Ferd. Knecht.
 Sonntag den 27. September
 in Angermanns Gasthof, Döhlen
Bundes-Konzert
 verbunden mit Ball.
Anfang präzise 6 1/2 Uhr.
 Freunde und Gönner des Bundes sind herzlich will-
 kommen.
Der Vorstand.

Achtung! Reichenberg!

Die für Sonntag den 27. September
 anberaumte **Mitglieder-Versammlung** findet
 abends 7 Uhr statt.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Dresden u. Umg.
 Mittwoch den 14. Oktober, im Stabliement Kristallpalast
 Schäferstraße 45
Familien-Abend
 Auftreten der bestrenommierten **Viktoria-Sänger**
 Gesangs-Gesellschaft
 mit großartigem, völlig neuem Programm.
Nach den Vorträgen: Grosser Ball.
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Karten a 40 Pf. für Mitglieder und deren Angehörigen
 sind im Bureau, Rippenbergstraße 2, 1., bei den Vertrauens-
 leuten und Beitragssammlern zu haben.
 Die Vertrauensleute werden ersucht, Karten für ihre Be-
 triebe im Bureau abzugeben.

Vereinigung Dresdner Zither-Vereine.
 100 Mitglieder.
Sonntag den 27. September, abends 8 Uhr
Grosses Zither-Konzert
 im Saale des Gewerbehause (Ostra-Allee).
 Preise der Plätze 1,- M., 75 und 50 Pf.

Radeberg. Turnverein Vorwärts
 Montag den 28. September 1908
Familien-Abend
 verbunden mit **Raketenabschied** im Hotel Kaiserhof
 Bestehend in Konzert, humoristischen, turnerischen
 und radsportlichen Aufführungen.
Anfang 8 Uhr.
 Zahlreichen Besuch erwartet
 NB. Mitglieder der freien Radeler werden ersucht, bei
 Bundeszeichen anzulegen.
Der Turnrat.

Radeberg. Deffentlicher Herren-Vortrag
 am 29. September, abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserhof.
 Thema: **Geschlechtsleben und Vererbung mit Veranschaulichung**
 des **Somocentrismus.**
 Redner: Herr **Emil Peters**, Schriftsteller und Klin.
 Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 30 Pf.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Katurballverein Radeberg, a. V.**

Vereinigte Freie Turner, Zschachwitz u. U.
Abteilung Leuben.
 Sonntag den 27. September im Gasthof Leuben
I. Stiftungs-Fest
 bestehend in
**Konzert, turnerischen Aufführungen
 und Ball.**
 Einlass 6 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein **Der Turnrat.**

Spezial-Abteilung:
Damen-Konfektion.
 Unvergleichliche Auswahl.
 Nur letzte Neuheiten.

Alsberg

Spezial-Abteilung:
Damen-Putz.
 Schickste, neueste Modelle.
 Die grösste Auswahl.

Bekanntmachung
 der Allgem. Ortskrankenkasse i. Kötzschenbroda u. Nachb.orte.
 Als **Arzt** für die in Kötzschenbroda, Niederhäslich, Naundorf,
 Zitzschewitz und Lindenberg wohnhaften Kassenmitglieder und Familien-
 angehörigen ist von jetzt an
Herr Dr. med. Anger hier tätig.
 Wohnung: Meißner Straße 62. Sprechstunden vormittags von 9-12
 und nachmittags von 3-4 Uhr. Sonntags vormittags von 9-10 Uhr
 Bei Krankenbesuchen des Arztes ist an Kassentafel ein Kranken-
 chein zu entnehmen. Kosten für andere Arztbesuche oder Zahnbesuche
 (Zahnheiler) können von der Kasse nicht übernommen werden.
 Kötzschenbroda, 23. Sept. 1908. **Der Kassen Vorstand,**
R. Demuth, Vorsitzender.

Schieß- u. Sparverein, Birkigt
Börnerts Restaurant
 Sonntag den 27. September im Gasthof zu Birkigt
Grosser Ball.
 Alle Mitglieder und weiteren Angehörigen ladet hierzu freundlich ein
 Beginn 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Zur Linde, Nausslitz
 Morgen Sonntag nachmittag
Grosser Familien-Kaffeeklatsch
 mit selbstgebackenen Kuchen, darunter den
 so sehr beliebten frischen Zwetschgenschnecken.
 Küche u. Keller in bester Verfassung. **Es laden ein** Joseph u. Josephine.

Restaur. zur Hoffnung, Kleinluga.
 Neu eingerichtet!
 Empfehlen unsere Lokalitäten mit schöner Aussicht-Restaurant
 zur geeigneten Beherbergung.
Moritz Schreyer u. Frau.

Jede Uhr
 reinigen
 I M.
GLAS 15
 Feder einsetzen 75 Pf.
Niesslein
 Altmühl-Care-Gehäuses-Str.

Gasthof Niederhäslich.
 Sonntag den 27. September, abends 6 Uhr
Harmonie-Sänger
 mit ihrem Original-Schlager-Programm.
 Ständige Adresse: **A. Marsiska, Dresden, Woblaststr. 14, Telefon 9991.**
 Hierauf: **Ball.**

Metropol-Theater
16 Wettinerstraße 16
 Nur noch bis Montag von abends 7 Uhr an:
Der Fluch des Goldes.
 Konfiziert und wieder freigegeben!!
 sowie das übrige große Programm.

Förster & Zschocke
 Spezialgeschäft für
Musik- und Sprech-Apparate
 Humboldtstr. 2, 6te Etage.
 Eigene Fabrikation. Neueste u. solideste
 Apparate u. unübertroffene Tonreinheit
 in jeder Größe u. Preislage.
Auch auf Teilzahlungen!
Riesenauswahl in Schallplatten.
Große doppelreihige St. 2 Nr.
 4. Stad. m. Fr. u. neu. 1.38 M.
 5. Stad. u. verl. Doppelstr. 19. 1. 1.

Böhmische Bettfedern
 v. 1.35 M. an Laubeeck, Hauptstr. 38.
Wer Stellung sucht
 verlange die **„Deutsche
 Wafenspost“** Ehlingen 86.

1000 tüchtige Händler
 für eingeführte u. überall leicht verkäufliche Spezialartikel gewiss
Sehr hoher Verdienst!
 Ausführliche Prospekte und Preislisten gratis und franko!
Hermann Jahns, Gross-Lichterfelde - Berlin 5

Bekanntmachung
 Besten nachmittags 1/2 3 Uhr erschießt jetzt noch längere
 schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und
 Schwiegervater, Herr
Friedrich August Schmidt
 im 71. Lebensjahre.
 Dies zeigen siebetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Dresden, Alaunstr. 26, 3., den 26. September 1908.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr von der
 Halle des inneren Neufährer Friedhofes aus statt.

Dank
 für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, sowie der
 überaus reichen Blumenkunde und die Begleitung zur letzten Ruhe-
 stätte unserer lieben Tochter, Schwester und Braut
Else Burkhardt.
 Insbesondere aber Dank den Kolleginnen und Begleitenden des Beerdig-
 vereins Vorwärts, dem Veronal und Herrn v. Wallen, der Frau
 Wangerl und Herrn Pastor Wedemann für die trefflichen Worte an die
 im tiefsten Schmerze
**A. Burkhardt u. Frau nebst Geschwister
 Edwin Münch, als Belebte.**

Herzlichen Dank
 für die vielen Beweise inniger Teilnahme und den reichen Blumen-
 schmuck beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer Mutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante
Pauline Schaefer geb. Rentsch
 allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Dankeswörtern,
 die uns in den letzten Stunden hilfreich zur Seite gestanden, sowie
 dem Veronal Edwin Dager.
 Dankgebend,
**Kauklitz, Deuben, Berlin, Ober-Greif.
 Die trauernden Hinterbliebenen.**

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 224.

Dresden, Sonnabend den 26. September 1908.

19. Jahrgang.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Wirkungen der Krise auf die Gewerkschaften.
Der Metallarbeiter-Verband hat eine Erhebung veranstaltet, die sich auf 2700 Betriebe in Baden, im Elsaß, in der Pfalz und Württemberg erstreckte. Darin waren im Juni 1907 120 829 Arbeiter beschäftigt, im Juni 1908 dagegen nur 108 200. Den größten Rückgang in der Ziffer der Beschäftigten wiesen auf: die Metallarbeiter mit 50 Proz., Waggonfabriken 21 Proz., Gießereien 13 1/2 Proz., Elektrotechnische Industrie 12 1/2 Proz. Die Arbeitslosigkeit wurde verhältnismäßig für diese betrug 138 754 M. Die Höhe wurden 63 Betriebsstellen um zusammen 111 M. pro Woche gekürzt, bezogen 5424 Arbeiter um zusammen 286 541 M. pro Woche. Es würde höchste Zeit, daß Gemeinden und Staat große Aufträge geben.

Der Vorstand des Buchdruckerverbandes macht auf die Krise im Buchdruckgewerbe aufmerksam, durch die in den Großstädten, speziell in Berlin, eine unheimlich große Zahl beschäftigungsloser Kollegen dauernd vorhanden sei; trotzdem geben Kollegen in anderen Orten die Arbeit freiwillig auf, um solche in Berlin anzunehmen. Der Vorstand wolle die Freiwilligkeit nicht aufheben, aber im Interesse der Organisation liege es, die Stellung der freiwillig Aufgegebenen, um solche in Berlin anzunehmen und nach kurzer Zeit schließlich die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Ein weiterer Mangel mache sich dadurch fühlbar, daß von den gewerkschaftlichen eine den tatsächlichen Bedarf weit übersteigende Anzahl von Maschinen vorhanden sei. Durch die in Berlin anstehende Krise zur Schmelze werden die Firmen, die Maschinen beschaffen, der Veranschlagung überhöhen, den für die Maschine bestimmten Geldsummen auf ihre Kosten anzulernen. Für die an der Maschine in der kurzen Zeit nur mangelhaft ausgebildeten Arbeiter ergibt sich die wenig belohnende Aussicht, da eine Kondition in Maschinenfabriken schwer zu finden ist, die Beschäftigung an der Maschine nicht fortsetzen und sich vollständig ausbilden zu können, die Opfer also umsonst gebracht zu haben.

Vorfälle.

Konflikt im Plauenischen Lagerkeller.

Mitgliedern dem Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter und der Direktion des Plauenischen Lagerkellers drohen infolge des Verwehrens der Direktion ernste Differenzen auszubrechen. Näheres folgt in der Montagnummer.

Aus der Umgebung.

Der Kampf um das Koalitionsrecht.

Der Meißner Volksklub entnehmen wir: „Der Kampf der Steinmetzfabrikarbeiter um das Koalitionsrecht dauert unverändert fort. Seitens der Gegner versucht man nach wie vor die Streikenden in Not und Schmutz zu versetzen. Die hoch die Bildung auf der gegnerischen Seite steht, haben wir ja schon an der Hand der „hängenden“ Beweisen dargetan. Mit Revolvern versehen machen verschiedene Arbeiterwillige die Streikenden zu Unmenschen zu verleiten. Je ruhiger und besonnener die Streikenden ihre Pflicht erfüllen, desto wüthender wird man im gegnerischen Lager. Die Direktion der Steinmetzfabrik leistet alles Mögliche, um die Streikenden geistlich zu machen. So ist dieser folgende Plan an die Fabrik angehängt worden:

Bekanntmachung:

Die Streikenden haben das Meiste vorbereitet, die Direktion beabsichtigt, wieder einen Teil von ihnen einzustellen. Diese Behauptung kennzeichnet sich, wie so viele bewusste Unwahrheiten, als eine ganz gemeine Lüge. Die Direktion ist nach wie vor fest entschlossen, keinen der jetzt nicht mehr bei ihr in Arbeit stehenden zu wieder einzustellen, da sie wissen auch nicht im geringsten nötig hat.

Reu-Sörnewitz, den 22.9.08.

Steingutfabrik N.-O. Sörnewitz.

Wir können der Direktion raten, daß die Streikenden nicht nötig haben, zu derartigen Mitteln zu greifen. So haben die „Arbeiterwilligen“ neuerdings das Gerücht verbreitet, die Fabrik zum Streik sei die wegen Unterschlagung erfolgte Entlassung eines Arbeiters. Auch das ist, um in dem Stille der Direktion zu reden, wieder eine von den vielen bewussten Unwahrheiten, eine ganz gemeine Lüge.“

Inland.

Der Kork- und Loggierbaum im Fabrikbetriebe.

Das selbst mittlere Fabrikbetriebe von diesem mittelalterlichen Kork- und Loggierbaum noch nicht ganz verstanden sind, und aus dem Kork- und Loggierbaum. In einer dortigen Kammernversammlung von 8, arbeiten gegen 70 Arbeiter und Arbeiterinnen, die zum überwiegenden Teile diesem Zweige unterworfen sind. Jetzt sind es Frauen und Mädchen, welche die Arbeit der Fabrikanten verrichten. Bei der Willigkeit der Löhne ist es diese Leute auch die Verbindung mit der Organisation. Zudem bedeutet dieser Engpass ein ganz gutes Geschäft für den Unternehmer. Es muß doch einen gewissen Anteil Arbeiter in unangenehmen unangenehmen Arbeit sein, um Wachen für nur so ein per Werk in die Hand gebracht zu bekommen. Was soll ein solcher Arbeiter damit anfangen? Da die Arbeiter auf Grund unserer Gefährdung wenig Handhaben haben, solchen Zuständen ein Ende zu bereiten, so ist nur der einzige Weg, der der Selbsthilfe, zu empfehlen: mittels Anschließung an eine moderne Organisation.

Verfälschung.

Die zu Pflingden d. J. in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Zentralvereins der Formsticker und deren Mitarbeiter beschloß hatte den Anschließung an den Verband der Lithographen, Bildhauer und verwandten Berufe beschloß, doch sollte darüber noch eine Abstimmung entscheiden. Diese hat nunmehr stattgefunden und gegen nur wenige Stimmen die Verfälschung beschlossen. Dasselbe wird mit Ablauf dieses Jahres vollzogen, wozu der Formstickerverband seine Selbständigkeit aufgibt. Dessen Mitglieder werden von diesem Tage an mit allen erworbenen Rechten dem Verband der Lithographen, Bildhauer und verwandten Berufe übernommen. Das Vermögen des Formstickerverbandes fließt in das des Lithographenverbandes. Zur Wahrung ihrer speziellen Interessen wird innerhalb des Lithographenverbandes eine Zentralkommission aus Formsticker und Tapetenbrucker eingesetzt, die durch den Zentralvereinsrat des Formsticker mit verhandelt. Wie weit Staatsanwälte den § 153 der Gewerbeordnung ausdehnen geht aus einer Königsberger Gerichtsverhandlung hervor. Während eines Streiks in Königsberg sollte ein Streikender zu einem Arbeiter in Bezug auf den Arbeitswilligen Grabmal geistigt. „Wenn wir bei Grabmal bekommen, wird er durchgeprügelt.“ Darin erfolgte der Staatsanwalt eine Klage im Sinne des § 153 der Gewerbeordnung. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da die Bezeugungen die Absicht des Angeklagten, daß seine Worte dem Arbeiter mitgeteilt werden sollten, nicht ergaben.

Die Tarifverhandlungen im Glasergewerbe in Berlin
sind endgültig gescheitert. Dienstag vormittag fand nochmals eine Sitzung vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts statt; sie erwies sich jedoch als zwecklos, da die Unternehmer hartnäckig auf ihren Forderungen zur Verschlechterung des Tarifvertrags und besonders des Arbeitsnachweises bestanden. Es handelte sich in dieser Sitzung hauptsächlich darum, daß die Unternehmer die Berechtigung verlangten, sich auf dem „paritätischen“ Arbeitsnachweis die gewöhnlichen Arbeitskräfte aus allen eingeschriebenen Arbeitslosen herauszufinden. Nach der alten Geschäftsordnung des Arbeitsnachweises handelten diese die Auswahl aus den ersten zehn Arbeitslosen frei und die Arbeitervertreter waren geneigt, ihren Wünschen so weit entgegenzukommen, daß diese Zahl auf 15 erhöht werde. Aber selbst das war den Unternehmern nicht genug von der „Bewegungsfreiheit“, die sie bei ihrer Verzichtleistung auf die Wiedereinführung des Anrechnungsnachweises an Stelle des paritätischen gefordert hatten. Sie begründeten das damit, daß es allzu schwer sei, die brauchbaren Arbeitskräfte auf dem Nachweis zu erhalten.

Ob die Unternehmer mit der tariflosen Zeit auf ihre Rechnung kommen, kann ruhig abgewartet werden.

Der Bau eines Partei- und Gewerkschaftshauses
beschäftigt gegenwärtig die Arbeiterkassen in Hammern. Da bereits 21 Gewerkschaften mit rund 18000 Mitgliedern dem Projekt zugestimmt haben, so erscheint dieses gesichert.

Literatur.

Protokoll des Verbandstages der Bureauangestellten und Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsvereinigungen Deutschlands sowie des 7. Verbandstages des Bundes der Verwaltungsbeamten der Krankenkassen und Berufsvereinigungen Deutschlands und des 3. Generalversammlungs des Zentralvereins der Bureauangestellten Deutschlands. Preis 75 Pf. Verlag von G. Siebel, Berlin NO. 43, Linienstraße 8.

Neue gewerkschaftliche Nachrichten. Der Streik der Glasarbeiter bei der Firma E. K. Leitz, Glasgüte, in Klein-Leitzna, ist nach 2wöchiger Dauer beendet. Sämtliche Forderungen der Arbeiter sind bewilligt worden. Der Streik, der von jedem Beteiligten große Opfer gefordert, zeigt wieder, was Einzelheit und fester Wille der organisierten Arbeiterschaft vermögen. — Bei Pöschwitz u. Knauer in Stettin legten 135 Maurer am Bau des Regierungsgeländes wegen verschiedener Differenzen die Arbeit nieder. — Der Ausbruch der Pflanz- und Gärtnerei Arbeiter ist beendet, nachdem über die letzten Streikpunkte eine Einigung erzielt worden ist.

Ausland.

Zum Nierenkampf in der englischen Textilindustrie
wird dem Bericht aus London geschrieben: Der gegenwärtige Kampf in Lancashire ist der größte seit dem Jahre 1893. Damals handelte es sich um einen Abwehrkampf gegen eine verheerende Lohnherabsetzung von 10 Proz., die von den Unternehmern durch den Hinweis auf die schlechte Geschäftslage begründet wurde. Der Streik währte 20 Wochen und wurde durch den berühmten Tarifvertrag, den sogenannten „Brooklands Agreement“, der das Muster der Kollektivverträge bildet, beendet. Einer der wichtigsten Punkte dieses Vertrages besteht darin, daß von einer Lohnänderung nur anderen ein Jahr verstrichen sein muß. Während dieser Zwischenzeit soll der Gewerkschaft herrschen. Der Vertrag hat sich in den letzten 15 Jahren, einigermaßen bewährt, aber — wie es sich jetzt zeigt — nur deshalb, weil dort das wirtschaftliche Leben seinen großen Schwankungen unterworfen war. Lancashire hat wohl vor einigen Jahren schlechte Zeiten, aber sie waren durch die Manipulationen amerikanischer Baumwolleinfuhranten verursacht. Jetzt aber befindet sich das wirtschaftliche Leben Englands in einer allgemeinen Krise, und eine ihrer Folgen ist der Zusammenbruch des Brooklands-Kollektivvertrages.

Die Entwicklung Lancashire in den letzten 50 Jahren war eine folgende. Im Jahre 1850 gab es dort 350 000 Webmaschinen; jetzt 770 000. Die Zahl der Spinnereien liegt von 21 Millionen auf 56 Millionen. In den Spinnereien sind dort gegenwärtig 140 000 Personen beschäftigt; in den Webereien 260 000, insgesamt 400 000. Der Kampf im Jahre 1893 betraf 14 Millionen Spinnereien, jetzt betrifft er 40 Millionen Spinnereien, die teils vollständig, teils partiell stillgelegt werden. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beläuft sich vorläufig auf 120 000; etwa 400 Textilfabriken liegen still. An Unterstützungsgeldern werden sie etwa 50 000 Pfund Sterling (1 Million Mark) wöchentlich brauchen.

Zur gegenwärtigen Lage herrscht die Ansicht vor, daß der Kampf nicht langwierig sein wird.

Parteiangelegenheiten.

Verhöre.

Die Firma H. Holzmann, Berlin, sollte das Norddeutsche Volksblatt in dem belästigt haben und sein verantwortlicher Redakteur Stahl wurde deshalb zu 1000 M. Geldstrafe oder 100 Tagen Haft verurteilt. Veranlassung zu einer Abrechnung des Volksblattes mit Holzmann gab folgender Vorfall. Die Gesellschaft Holzmann hatte in Wilhelmshafen Arbeiter in der Hafeneinfahrt auszufahren. Am 19. März hatte man dabei eine sogenannte Trosse in der See vergessen und vier Arbeiter wurden darauf, diese in einem Boot zu holen. Das Boot schlug um und die Arbeiter ertranken. Das Volksblatt machte aus dem Geschehen eine Reihe von Wichterleistungen zum Besten. Es sei um die tragische Zeit schon früher und kürzlich gewesen, so daß man die Arbeiter hätte gar nicht in die See lassen dürfen. Das Boot sei schon vorher gesunken, ein sogenannter „Seelenverführer“. Weiter hielt Holzmann noch einige feine zur Stelle gewesen. An eine Bergung der Leichen habe man erst ganz spät gedacht. Die Firma Holzmann beute ihre Arbeiter schamlos aus, so mühten diese oft 12, ja 24 Stunden lang in komprimierter Luft arbeiten, was gesetzlich verboten sei, aber die Aufsichtsbehörde kümmere sich nicht darum. Von der Gesellschaft selbst wurde gesagt, daß sie ein Staatsblutegel allerhöchster Art sei. Die Holzmann hätten einen geschwollenen Geldbeutel an der Stelle des Herzens und in belästigten ihr weiches Gewissen leicht mit vier Reichsmark. Das Landgericht hielt die Behauptungen des Volksblattes teils als unerbittlich, teils als unüberlesen. Die Revision gegen das Urteil wurde verworfen.

Der Wunsch als Vater des Gedanken.

Von einem „Rassenarbeitsamt“ aus der sozialdemokratischen Partei“ infolge der harnberger Parteiverhältnisse“ sollte ein Teil der bürgerlichen Presse: Der Parteitag hat, wie gemeldet, eine Resolution angenommen, wonach die Zugehörigkeit zu formalistischen Gewerkschaften oder zum allgemeinen deutschen Metallarbeiterverbande unvereinbar sei mit der Mitgliedschaft in sozialdemokratischen Wahlvereinen. Dieser Wunsch hat zur Folge gehabt, daß „Tausende“ von Mitgliedern dieser Gewerkschaften jetzt schon ihren Austritt aus der Partei erklärt haben, weil sie das Ausschlussverfahren nicht erdulden wollten.

Die „Tausende“ bestehen aus einer Anzahl, etwa 40 bis 50 Leuten, die dem sicher zu erwartenden Ausschluss zuvorkommen wollten.

Der Herr Amtsrichter!

Der Angeklagte des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, Kretzschmar, deselben Verbandes, der die Sozial-

demokratie und alles, was mit ihr in irgend einem Zusammenhang steht, beschimpft und verläumdelt, hat sich wieder einmal beliebt gefühlt, und deshalb den Redakteur der Altenburger Volkszeitung, Genossen Dietrich, verklagt. Letzterer hat sich nun in der Verhandlung vor dem Schöffengericht, nachdem er vergeblich gegen das von dem Amtsrichter Dr. Schmidt beliebte Verfahren, das Verlesen der Vorakten betreffend, protestiert, überhaupt nicht mehr an den Verhandlungen beteiligt. Genosse Dietrich hatte auch den Amtsrichter Schmidt wegen Verstoßes der Befangenheit abgelehnt, welchem Antrage aber das Gericht nicht stattgab. Schmidt ist jener Richter, der Sozialdemokraten für ungeeignet hält, als Geschworene und Schöffen zu amtieren. Das Gericht verurteilte den „Fechtkämpfer“ zu 100 M. Geldstrafe. In einem zweiten Fall, bei dem Genosse Dietrich sich ebenfalls nicht an den Verhandlungen beteiligte, wurde die Verhandlung ausgesetzt. Wegen des Verfahrens des Amtsrichters Dr. Schmidt wird Beschwerde eingelegt.

Geschichte der Kölner Arbeiterbewegung.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Köln-Stadt und Köln-Land und die Kartellkommission der Kölner Gewerkschaften haben im Verein mit dem Verlage der Rheinischen Zeitung beschlossen, eine Geschichte der Kölner Arbeiterbewegung herauszugeben, mit deren Abfassung Genosse Dr. Erdmann beauftragt worden ist.

Veranstaltungen.

Niedergerbich. In der am 19. September in Hoffmanns Restaurant stattgefundenen Mitgliederversammlung der hiesigen Gruppe des Sozialdemokratischen Vereins gaben die Gemeindevorsteher von Ober- und Niedergerbich und Neumanns die Gemeindevorstände über die Wahl der Steuererschließungskommissionen ersucht. In der Debatte laßt man, daß die Vertreter von Ober- und Niedergerbich es unterlassen haben, aus ihren Reichen Vorschläge zu derselben zu machen. Man weiß auf die Notwendigkeit hin, sich in der Kommission zu erhalten, um so mehr, da sie doch den größten Teil der Steuerzahler vertreten. Hoffentlich wird das nächste Jahr nachgeholt. Genosse Kürth berichtet dann noch über eine Beschwerde bei den Postagenten Köhner. Es ist feinerzeit in der Vollziehung darüber berichtet worden. Da es ein offenes Geheimnis ist, sei nur noch bemerkt, daß die Ursache der Beschwerde 10 Pf. Mahngebühren und die Mahnung überhaupt war. Genosse Hecht-Obergerbich bespricht zunächst den neuen Wohnungsplan. Weiter lag ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr vor zur Bewährung von 300 M. zur Anschaffung von neuen Dienstströcken. Aus Gemeindevorsteher wurde nichts bewilligt. Einem Schreiben der Amtshauptmannschaft, wonach die Gemeinde 400 M. Beihilfe erhält und dafür die Unterhaltungskosten übernehmen soll, wurde zugestimmt. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Gemeinde aus der Landeshandlung jetzt 5 Proz. statt früher 1 Proz., also fast 21 M. jetzt 105 M. erhält. Bei dieser Gelegenheit weist Genosse Kürth daraufhin, daß es doch zweckmäßiger gewesen wäre, wenn Ober- und Niedergerbich einen Feuerwehverband gebildet hätten. Dem erwidert Genosse Graf, daß sie nach dieser Seite hin die Sache vertreten hätten, leider ohne Erfolg. In der Redeausfrage tritt insofern eine Veränderung ein, daß dem Gemeindevorsteher Kunath der Vertrag genehmigt ist und man sich dem Elektricitätswerk in Golschütz angeschlossen hat. Festgestellt sei noch, daß in der Besprechung, in der es sich um Wasserversorgung handelte, von 42 Bewohnern nur 12 erschienen waren und davon nur 6 mit 20 Pfennigen den Anschließung zugesagt hatten. Man hat ja auch alles versucht, um den Anschließung an das Elektricitätswerk in Golschütz zu hinterreiben; aber ohne Erfolg. Man wolle Herr Kunath dieses unter denselben Bedingungen übernehmen. Man ging aber darauf nicht ein, da man mit einem Privatmann überhaupt nichts mehr zu tun haben will. Es Herr Kunath, der nebenbei bemerkt Gemeindevorsteher ist, auch für sich in Anspruch nehmen kann, daß er stets das Wohl der Gemeinde im Auge gehabt hat, ist wohl recht zweifelhaft. Nun verlangt Herr Kunath von der Gemeinde für die Wasserversorgung eine größere „Beiseidenheit“ gibt es doch wohl nicht! (Sitz. 25./9.)

Veranstaltungskalender für Sonntag.

- Soziald. Verein für den 8. Wahlkreis. Nachmittags 2 Uhr Parteiverammlung im Alten Galthof, Pflingden.
- Gruppe Goltz. Vormittags 9 Uhr Besichtigung der Düsterrohr-Anlage. Ortsgruppenleiter und Helfer. Vormittags 11 Uhr Ortsgruppenversammlung im Volkshaus.
- 6. Wahlkreis. Nachmittags 2 1/2 Uhr Kreis-Mitgliederversammlung im Oberen Goltz bei Postwitz.
- Gruppe Ranzitz. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung in der Straße, Ranzitz.
- Blumen- und Blätterarbeiter und -arbeiterinnen V. Grund. Konzert- und Ballabend in der Kleen Schenke.
- Kraft-Sportverein Nadeau. Nachmittags 5 Uhr Herbst-Bergnügen in der Goldenen Krone.
- Reichenberg, Borsdorf, Dippoldsdorff, Wahrensdorf und Moritzburg-Eilenberg. Mitgliederversammlung in der Königsbrauerei Reichenberg. Arbeiter-Sängerbund V. Grund u. U. Abends 6 1/2 Uhr Bundeskonzert in Ungermanns Galthof.
- Freie Turner, Reich u. Umgegend. Nachm. 3 Uhr 2. Stiftungsfest und Herbstfest im Galthof bei Reich.
- Turnverein Einigkeit, Gltz. Abends 6 Uhr Konzert in Galthof.
- Arbeiter-Radfahrerverein Frick auf, Walsrode. Abends 6 Uhr Erstes Stiftungsfest im Galthof Walsrode.
- Radfahrerverein Wanderlust, Bismarck. Nachmittags 5 Uhr Neues Stiftungsfest im Wälderischen Galthof.
- Arbeiter-Radfahrerverein Dresden. Früh 7 Uhr Gruppen-Vormittags-Tour nach Walsrode.
- Freie Turnerschaft Pflingden u. U. Abends 6 1/2 Uhr Herbstzergebnisse im Alten Galthof in Pflingden.
- Turnverein Sieghart. Nachmittags 4 Uhr Familienabend im Lindenhof.

Central-Theater
Täglich abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung
Sonn- und Feiertags, 3/4 Uhr:
Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Victoria-Salon.
26 Waisenhausstrasse 26.
Das grosse Eröffnungs-Programm.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr.
Im Tunnel: Gr. Künstler-Kabarett. Eintritt frei!

Volkswirtschaft.

Vom Welthandel.

Das englische Handelsamt veröffentlicht, wie mit dem Mitteilungen des Handelsvertragsvereins entnehmen, die Ziffern des auswärtigen Handels verschiedener Nationen, die zu interessanten Vergleichen Anlass geben. Es betrug während der ersten sechs Monate des Jahres in Millionen Pfund Sterling:

Table with columns for Einfuhr and Ausfuhr for years 1906, 1907, and 1908, listing countries like Deutschland, Belgien, Frankreich, Vereinigte Staaten, and Großbritannien.

Während der ersten fünf Monate des Jahres:

Table with columns for Einfuhr and Ausfuhr for years 1906, 1907, and 1908, listing countries like Oesterreich-Ungarn, Spanien, Italien, Japan, Belgien, Britisch-Indien, and Kanada.

Aus diesen Ziffern ergibt sich zunächst, daß in allen in der ersten Tabelle aufgeführten Staaten Ein- und Ausfuhr gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Alle aber haben 1908 mehr exportiert als 1906 und alle mit Ausnahme der nordamerikanischen Union auch mehr für importierte fremde Waren ausgegeben als zwei Jahre zuvor.

Wissenswertes zur Erwerbung des Bürgerrechts.

Zur Erwerbung des Bürgerrechts sind nach § 17 der revidierten Städteordnung alle Gemeindeglieder berechtigt, welche:

- 1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen oder erwerben;
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben;
3. öffentliche Armenunterstützung weder bezogen noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben;
4. unbescholten sind;
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 M. jährlich begahlen (500 bis 700 M. Einkommen);
6. in den letzten 2 Jahren ihre Staats- und Gemeindeabgaben vollständig bezahlt haben;
7. im Stadtgebiet seit wenigstens 2 Jahren nachhaftig sind oder
8. in einer anderen Stadtgemeinde Sächsens bisher stimmberechtigter Bürger waren.

Bei der Einreichung des Antrags auf Verleihung des Bürgerrechts sind beizubringen, falls der Antragsteller Sachse ist:

- 1. der Geburtschein (event. Familienbuch oder dergleichen);
2. Geburtsurkunde;
3. Einwohnerschein;
4. wenn selbständig: Gemeindegliederbescheinigung.

Bei Nichtsachsen muß zugleich das Ersuchen an den Rat gerichtete werden, bei der förmlich. Ausschusskommission die Aufnahme als sächsische Staatsangehöriger zu vermitteln. Außer den bereits für Sachsen angegebenen Papieren sind beizubringen:

- 1. Staatsangehörigkeitsausweis eines deutschen Bundesstaates;
2. Familienbuch; wo das nicht vorhanden, Geburtschein von Frau und Kindern;
3. Wohnortausweis;
4. Arbeitsbescheinigung vom Arbeitgeber.

Die meisten Umstände verurteilt in vielen Fällen die Verbringung eines Staatsangehörigkeitsausweises, doch ist die Materie gesetzlich geregelt und die Ausstellung eines Ausweises hängt nicht vom guten Willen einer Behörde ab. Im deutschen Reiche besteht ein Bundesrecht (Staatsbürgerrecht) (s. Artikel 3 der Reichsverfassung) mit der Wirkung, daß jeder Angehörige eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaat als Inländer zu behandeln, und demgemäß zur Erlangung des Staatsbürgerrechts usw. wie der Einheimische zugelassen ist.

Nach dem Gesetze vom 1. Juli 1870 über „Erwerbung und den Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit“ ist die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate Verbedingung der Reichsangehörigkeit.

In dem Gesetze wird unterschieden zwischen Aufnahme und Naturalisation.

Die Aufnahme findet statt, wenn ein Deutscher in einem anderen Bundesstaate als dem seiner Heimat die Staatsangehörigkeit erwirbt. Diese Aufnahme darf nicht verweigert werden, wenn die Voraussetzungen des § 7 zutreffen. Er lautet:

Die Aufnahme-Anträge sind jedem Angehörigen eines anderen Bundesstaates zuzulassen, welcher um dieselbe nachsucht und nachweist, sich niederzulassen hat, sofern sein Grund vorliegt, welcher nach dem § 2 bis 5 des Gesetzes über die Freigebigkeit vom 1. November 1897*) die Abweisung eines Neuangehenden oder die Veragung der Fortsetzung des Aufenthalts rechtfertigt.

Kann also jemand auf Grund des Freigebigkeitgesetzes der Aufenthalt oder die Niederlassung nicht verweigert werden, so kann ihm auch nicht die Aufnahme als Staatsangehöriger verweigert werden, auch kommt keine Zeit des Aufenthalts in Frage. Es kann z. B. jemand die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen oder erwerben, aber seinen Unterhaltungswohnsitz noch an einem Orte in Preußen haben oder umgekehrt.

Die Bedingungen des § 7 dürfen von keinem Bundesstaat erweitert, wohl aber können dieselben erschwert werden. Umgekehrt ist es der Fall mit den Bestimmungen in § 8, welcher von der Naturalisation handelt, daß ist die Aufnahme von Ausländern zu Angehörigen eines Bundesstaates und damit zu Reichsangehörigen. Hier ist unter den gegebenen Verhältnissen meist jede Mühe umsonst.

Jeder behält auch seine bisherige Staatsangehörigkeit bei, wenn er nicht auf besonderen Antrag unter seine Entlassung nachsucht; dann muß allerdings die Entlassung erfolgen. Nach dem Rathe geht ihr Heimatrecht durch Erwerbung

*) Als bescholten gelten Personen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt, sich in einer Untersuchung befinden, die diese Aberkennung zur Folge haben kann, oder unter polizeilicher Aufsicht stehen.

Die betreffenden Paragraphen lauten:

- 1. Der Nachsuchende muß sich an Orte der Niederlassung eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen zu verschaffen imstande sein; und nicht während der letzten 12 Monate wiederholt wegen Verfalls oder Landflucht bestraft sein;
2. Er muß hinreichend Kräfte besitzen, um sich und seinen nicht arbeitsfähigen Angehörigen den notwendigen Lebensunterhalt zu verschaffen.

einer anderen Staatsangehörigkeit nicht verloren (s. bayerischer Verwaltungsgerichtshof 11. März 1881), wenn sie nicht besonders darum antragen.

Nachdem über Staatsangehörigkeit können nur von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnet werden.

Höhere Verwaltungsbehörden im Sinne des Gesetzes sind im Königreich Preußen die königlichen Regierungspräsidenten in den betreffenden Regierungsbezirken.

Im preussischen Ministerial-Erlass vom 4. Mai 1883 heißt es nun: Das Gesetz um Aufnahme braucht nicht an die oberen Behörden gerichtet zu werden, auch die unteren Lokalbehörden haben Befugnisse entgegenzunehmen.

Es empfiehlt sich darum auch für Preußen, Gesuche um Ausstellung eines Staatsangehörigkeitsausweises an das Landratsamt des Geburtsortes oder an die Behörde des letzten Aufenthaltsortes in Preußen zu richten.

Wenn auch nach dem Gesetz Aufnahme und Entlassung kostenfrei sein müssen, so wird doch in den meisten Staaten 1,50 M. für Ausstellung eines Ausweises erhoben, zum Teil durch Nachnahme, zum Teil wird auch vorherige Einzahlung verlangt. Die Ausstellung

kann ohne Weiterungen erfolgen, wenn der Antragsteller von seinem Heimat übergeben ist. Sobald aber mehrere Jahre seit dem letzten Aufenthalt im Bundesstaate, für den die Aufnahme begehrt wird, verstrichen sind, oder ein Aufenthaltsgewinn von dem Antragsteller fordern, um sich zu vergewissern, daß die Staatsangehörigkeit nicht erloschen oder eingeschränkt ist. Von einigen preussischen Regierungspräsidenten wird ferner ein Fragebogen gefordert, der die Begründung der Unterfertigung verlangt, was allerdings mit einer Beglaubigung verbunden ist. Um diesen vorzugeben, ist es nötig, bei Ausstellung des Antrages an das Landratsamt der Reihe nach die Liste anzugeben, wo und wann der Antragsteller seit seinem Abzuge aus der Heimat sich aufgehalten hat.

Wird der Geburtschein der den Nachweis ausstellenden Behörde vorgelegt oder eingehandt, so sieht diese in fast allen Fällen von einer formalen Beglaubigung der Unterfertigung ab und kann dadurch Kosten erspart werden.

Alle Anträge auf Erteilung der sächsischen Staatsangehörigkeit oder des Bürgerrechts sind in Dresden im Rathaus, Zimmer 7a, einzureichen, unter Vorlegung der eingangs bezeichneten Papiere. Es ist zu empfehlen, die gedruckten Formulare zu benutzen.

Advertisement for H. Zeimann's Garden and Window Blinds. Text: 'Aus einer der größten sächsischen Gardinen-Fabriken habe ich grosse Gelegenheits-Posten Stückware und abgepasste Fenster GARDINEN erworben, die ich, soweit der Vorrat reicht, weit unter Original-Preisen abgebe.' Includes a list of products and prices.

Advertisement for Zurnerschaft Pieschen. Text: 'Ausflug mit Damen nach Wildschdorf. Sonntag den 27. September. Ausflugs- und Besichtigungsreise. Gelegenheits- und Buch-Reise. Süßer Waffel! Potschappel! Saubere pünktl. Frau! Dresden-Cotta u. U. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung. Achtung! Radeburg! Hermann Gärtner, Radeburg, Glasfabrik. Pfäumen. Mehrere Maurer.'

Empfehlenswerte und gute Unterhaltungsliteratur: Die Bücher des Deutschen Hauses.

- Bd. 1. Goethe: Briefe des jungen Werther. Mit vier Illustrationen.
Bd. 2. Ludwig: Zwischen Himmel und Erde. Illustr. von B. Scheurich.
Bd. 3. E. T. A. Hoffmann: Elfiere des Teufels. Illustr. von E. Stern.
Bd. 4. F. Spielhagen: Deutsche Pioniere. Illustr. von G. v. Finetti.
Bd. 5. Zschokke: Kleine Urlegen. Illustr. von W. A. Wellner.
Bd. 6. Max Kretzer: Schöner in Trauer. Illustr. von G. Westphal.
Bd. 7. Thackeray: Der Diamant. Illustr. von Arthur Schreier.
Bd. 8. Balzac: Die Frau von dreißig Jahren. Illustr. von G. v. Finetti.
Bd. 9. Gebr. Grimm: Märchen. Illustr. von J. Müller.
Bd. 10. Dickens: Weihnachtserzählungen. Illustr. von Hugo Steiner.
Bd. 11. Nicolai: Zum Neujahr. Illustr. von Otto Dalg.
Bd. 12. Tolstoj: Die Kozolen. Illustr. von F. Koch.
Bd. 13. K. Grunert: Der Waldpion. Illustr. von Ernst Stern.
Bd. 14. Spanische Novellen. Illustr. von W. S. Wieg.
Bd. 15. H. Hauptmann: Aus dem Leben des Peter. Illustr. von Ferd. Böhm.
Bd. 16. Henry Marger: Soziale. Illustr. von G. Westphal.
Bd. 17. Deutscher Humor: 1. Band. Illustr. von W. A. Wellner.
Bd. 18. Björnson: Einmal Soldaten. Illustr. von Arthur Schreier.
Bd. 19. Jean Paul: Dr. Rabenbergs Bodelei. Illustr. von G. Westphal.
Bd. 20. Gespenster-Novellen. Illustr. von Ernst Stern.
Bd. 21. Holländische Novellen. Illustr. von G. Westphal.
Bd. 22. Canter: Fahrten des Bolt.
Bd. 23. Gerstäcker: Die Fluchtlinge, 1. Band.
Bd. 24. Gerstäcker: Die Fluchtlinge, 2. Band.
Bd. 25. Deutscher Humor. 2. Band.
Bd. 26. Puschkin: Biene-Dame.
Bd. 27. Heinrich von Kleist: Romellen.
Bd. 28. Levin Schücking: Sächsisches Geheimnis.
Bd. 29. Walter Harlan: Die Diederichte.
Bd. 30. Karl Immermann: Der Oberhof.
Bd. 31. Gogol: Novellen.
Bd. 32. Friedrich von Oppeln-Bronikowski: Der Rebell.
Bd. 33. Charles Dickens: Mein Torst I.
Bd. 34. Charles Dickens: Mein Torst II.
Bd. 35. Richard Nordhausen: Die rote Tinktur.
Bd. 36. Guy de Maupassant: Novellen.
Bd. 37. Ed. A. Poe: Die denkwürdigen Ereignisse des H. G. Pomm.
Bd. 38. Margarete Wolff-Meder: In den Siedeln.
Bd. 39. Arter Achleitner: Geschichten aus den deutschen Alpen.
Bd. 40. Sterne: Kritik am Stande.
Bd. 41. Max Bittrich: Spreewaldgeschichten.
Jeder Band gebd. nur 75 Pf.

Dresden-Cotta u. U. Bestellungen

auf die Dresdner Volkszeitung, Inzerate, Wahren Jahrbuch, Postillon, Glücklichster, Neue Zeit, Zu freien Stunden usw. auf alle Partei- und Fach-Literatur sowie Modern-Belegungen nimmt entgegen.

Achtung! Deuben.

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, Wahren Jahrbuch, Postillon, Freien Stunden, Blut und Eisen usw. auf alle Partei- und Fach-Literatur sowie auf Inzerate nimmt entgegen.

Achtung! Radeburg!

prompter Erledigung entgegen Hermann Gärtner, Radeburg, Glasfabrik.

Pfäumen

1/2 Str. 1 M. Wirtschaftskäpfel Str. 8 M. 1/2 Str. 1,50 M. Tafelapfel Str. 8 M. 1/2 Str. 2 M. Fallobst Wehe 25 Pf.

Mehrere Maurer

gelucht. Zu werden beste Garanten von 5 bis 7 Lbr. H. Winkler, Dresden, St. 1.

Um meinen geehrten Kunden stets mit den neuesten Waren dienen zu können, unterstelle ich die vorjährigen, teilweise sehr aparten Muster in

versilbert. Tafelgeräten, als Aufsätze, Bowlen, Likör-Bestecke, echt Silber u. Alfenide
Wand-, Stand- und Weckeruhren einem Räumungs-Verkauf bis zu **50% Rabatt.**



Standuhren, über 2 Meter hoch, mit herrl. Gongschlag, M. 75.00
 Ein Posten **Wecker**, mit Garantie, gutgehende, nur M. 1.95
 Ein Posten **Freischwinger**, sonst M. 18.00, jetzt M. 13.50

Ein Posten **aparte Wand- und Standuhren** ersükl. Fabrikate, unter Einkaufspreis, früher M. 40-100, jetzt M. 13-50.

Weit unter Preis!
 Likör- u. Sahnenservice, Schalen, Sektkühler, Kompottieren, Becher und Pokale, Leuchter, Photographie-Rahmen, Vasen etc. und Bestecke jeder Art.

Der Räumungsverkauf findet nur in der 1. Etage, Abteilung für Grossuhren und Silberwaren, statt. Besichtigung ohne Kaufzwang.
J. Niesslein, Altmarkt, Ecke Schloss-Str. u. Wilsdruffer Str. Telephon 1862
 Versand u. ausw. unter Garantie. **Moderne Wanduhr**, 14 Tage, mit schönem Schlag, 2 Jahre Garantie . . M. 15.00

Rob. Eger & Sohn

Frauenstraße 3 u. 5

Die letzten Tage im alten Lokal!

Vor dem Umzug nach sollen die noch vorjährigen und aus Restern fertigten Winterwaren un- werden. In dieser Woche



König-Johann-Strasse handenen Bestände vor- guter Maassstoffe ange- bedingt gänzlich geräumt auf die ermässigt. Preise!

Großer Umzugs-Verkauf!

1 Posten **Herbst-Paletots u. Ulsters**
 reguläre Preise M. 38.- bis 60.-
 jetzt M. 45.-, 30.-, 18.-, **12⁰⁰**
 1 Posten **Loden-Joppen**, warm gefüttert
 reguläre Preise M. 9.- bis 36.-
 jetzt M. 24.-, 10.-, 18.-, 8.50 **5⁵⁰**
 1 Posten **Knaben-Winter-Paletots**
 reguläre Preise M. 4.50 bis 40.-
 jetzt M. 24.-, 10.-, 9.75, 6.75 **3⁷⁵**

1 Posten **Winter-Paletots u. Ulsters**
 reguläre Preise M. 24.- bis 75.-
 jetzt M. 55.-, 42.-, 30.-, 24.-, **18⁰⁰**
 1 Posten **Herren-Anzüge**
 reguläre Preise M. 24.- bis 72.-
 jetzt M. 50.-, 42.-, 33.-, 25.-, **16⁵⁰**
 1 Posten **Knaben-Anzüge für 2-16 Jahre**
 reguläre Preise M. 3.50 bis 40.-
 jetzt M. 29.-, 10.-, 11.-, 7.50, 4.50, **2⁷⁵**

Auf diese Preise noch extra 10 Proz. Rabatt!



Vereine, Wirte!

Für jede Gelegenheit finden Sie die aller schönsten

Kotillon-Artikel

in häufiger Auslieferung

nur bei mir!

Gummi, Kopfschutzhüllen, Doh. von 15 Pf. an, Saaldekorationen, Gir- landen, 7 Mtr. lang, Doh. 1.80 Mtr. **Kotillongeschenke**, Scherzartikel etc. in reichster Auswahl u. jeder Preis- lage zu enorm billigen Fabrikpreisen. Reichhaltige Preisliste gratis.

Ludwig Philippsohn
 Scheffelstr. 26 (nächt Postpl.)

Wundervolle Büste

schöne volle Körperform d. unser Zeitl. empfi. Nährp. **Thillossia**. Ges. gesch. Preis- gekrönt Berlin 1904. Allerschnell. Gewichtszu- nahme. Gar. unbeschädlich.

Viele Anerkennung. Kart. 2 M. h. Postvers. Nachn. u. Portosp. extra. **H. H. Haufe**, Berlin 14. Depot und Versand in Dresden-A. **Annen-Apotheke**, Güter- bahnhofstrasse 20.

Topfwaren, größte Auswahl

Gute Speisekartoffeln empfiehlt **Karl Thomas** Saubergstr. 6, Hühnerstr. 6.

140 Kartons Strauss-Federn
5228 Stück kommen diese Woche zum Verkauf.
 Federn, 1/2 Meter lang, in schwarz, weiß, marine, Tabak, oliv, lila usw. nur **2.90 M.**
 30 Zentimeter lange Federn nur **50 Pf.**
340 Stück 2 Meter lange Stollen von **5 M.** an.
Hesse, Scheffelstraße 12.

200 Cigarren umsonst!
 Kaufe heute 100 Cigarren u. u. verleihe wieder für kurze Zeit 200 volle 8-Pf. Cigarren für 10.70 M. oder 200 volle 8-Pf. Cigarren für 12.70 M. Kaueh. gebe 200 Cigarren gratis f. Beliebig. Bis diehm. 400 Cig. f. 10.70 od. 400 Cig. f. 12.70 M. u. nur bis 1. Okt. befrist. erb. bis 200 St. umsonst. Garantie: im Geld zurück, wenn Cig. nicht gefallen. A. Kaufmanns Kauf- waren-Fabrik-Lager, Hamburg 36.
Walzer, 3 Min. u. Postl. Hugo Koenecke u. Söhne. Sonn. d. 4. Okt. nachm. 3 Uhr, beginnt neuer 10-M. Kursus.

Franz Wels, Deuben
 Eröffne heute ein **Rossfleisch-u. Wurstwaren-Geschäft** nebst Speisewirtschaft
Deuben, Langestr. Nr. 3.
 Indem ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, versichere ich, nur gute, frische Ware zu liefern.

Im Reich der Frau
 Zwanglose Plaudereien von **Ella Stern**
 10 Pf.
Geistliche Kampfesweise
 Antwort auf die Angriffe theologischer Gegner
 Von **Adolf Stern**
 10 Pf.
 Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung.

Achtung! Mügeln, Heidenau und Umg.
 Bestellungen auf die **Dresdner Volkszeitung**, **Jakob Postillion, Glühlichter, In freien Stunden Blut und Eisen** (sowie sämtliche Partei- u. Fachliteratur) nimmt entgegen
Gustav Lauterbach, Stolportage-Buchhandlung
 Heidenau, Albertstrasse 2.

Unter Schloss u. Riegel

wie einen Schatz hüten die Hausfrauen die wegen ihres feinen Aromas und köstlichen Wohlgeschmackes überall geschätzten Margarine-Qualitäten
„Rheinperle“ und „Solo in Carton“
 Für Tafel und Küche der vollkommenste Ersatz für feinste
 Ueberall erhältlich. **Meiereibutter!** Ueberall erhältlich.
 Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland.)

Kein Laden, nur I. Et.
Der Verkauf beginnt Montag früh 8 Uhr!
Teppiche und Bettvorlagen.

Durch meinen persönlichen Einkauf bei nur erstklassigen Fabriken für drei grosse Spezialgeschäfte habe ich ein Riesensortiment in Teppichen erworben, die ich zu nie wiederkehrenden Preisen abgebe. Die Preise sind gegen voriges Jahr 20 bis 50 Prozent billiger und bitte ich das verehrte Publikum, diese ausnahmsweise günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Teppiche.	Eigenes und fremdes Fabrikat
Tapestry , zirka 130/200 cm früher 18 M., jetzt 10 M.	Portieren
Tapestry , zirka 170/240 cm früher 20 M., jetzt 12 M.	
Tapestry , zirka 200/300 cm früher 35 M., jetzt 25 M.	
Velour , zirka 130/200 cm früher 20 M., jetzt 12 M.	
Velour , zirka 170/240 cm früher 30 M., jetzt 20 M.	
Velour , zirka 200/300 cm früher 48 M., jetzt 35 M.	
Teppiche , zirka 250/350 cm jetzt von 30 M. an	
Axminster in verschiedenen Qualitäten, Größen und Farben jetzt von 4.50 bis 40 M.	
Filztuch , dreiteilig, früher 6 M., jetzt 3 M. Tuch und Filztuch, früher 10 M., jetzt 5.50 M.	
Leinen- und Velvetplisch , dreiteilig jetzt 8 M., 10 und 15 M.	

Mehrere hundert Bettvorlagen zum Ausuchen, jetzt von 1-5 M. per St.	Ein grosser Posten Reisemuster Portieren und einzelne Lambrequins Wert bis 10, jetzt zum Ausuchen 2 M. per St.
Ein grosser Posten Teppich- und Bettvorlagen-Felle jetzt von 2-15 M.	Ein Posten Tuch- und Velvet-Rester passend zu Lambrequins, 50 Pf. per Stück
Ein Posten Teppiche teils fehlerhaft, teils ältere Muster zum halben Preis.	Portieren und Tischdecken nach Maass zu Fabrikpreisen angefertigt.
Divandeecken sparte Neuheiten, mit Franse, früher 12, jetzt 6 bis 8 M., gobelartig, zweiseitig, mit Zopf Franse, früher bis 30, jetzt 10, 15 u. 20 M., Plisch, selten schöne Muster, teils mit kleinen Fehlern, Wert bis 50, jetzt 15, 20 und 28 M.	Tischdecken Filztuch mit hochfeinen Kunststickereien, abgepasste Muster, von 1.90, 2.50, 3.50 bis 7 M., Phantasiegewebe, sehr zu empfehlen für Wohnräume, von 2.50, 3.50, 5 bis 10 M., Plisch, elegante Muster, von 6.50, 8.50 bis 14 M.
Stoppdecken von 3.50, 4.50, 5.50 bis 10 M.	Ein Posten Tuch- u. Plisch-Rester , passend für Tisch- und Kommodendecken, zu jedem Preise.
Schlafdecken von 1 bis 10 M.	

Sofabezüge, letzte Neuheiten
Molton, Krepp, Rips oder **Coteline**, der ganze Bezug von 4.50 bis 12 M.
Plisch, gepresst oder gewebt, **Moquette**, Satteltaschen oder Sitz- und Lehne, von 12 bis 30 M. — **Sofadecken** von 4 bis 8 M.
 Auf Wunsch empfehle ich billige Tapezierer.

15000 Meter
Gardinen- und Vitragenstoffe
 darunter hervorragende Gelegenheitskäufe, soweit der Vorrat reicht,
weit unter Preis.

Zum Beispiel:

Gardinen . . . früher 0.50, jetzt 0.30 M.	Vitragenstoffe . . . früher 0.50, jetzt 0.30 M.
Gardinen . . . früher 0.75, jetzt 0.50 M.	Vitragenstoffe . . . früher 0.75, jetzt 0.50 M.
Gardinen . . . früher 1.00, jetzt 0.76 M.	Vitragenstoffe . . . früher 1.00, jetzt 0.76 M.
Gardinen . . . früher 1.40, jetzt 1.00 M.	Vitragenstoffe . . . früher 1.40, jetzt 1.00 M.

2200 Fenster
Gardinen, Stores und Vitragen
Bettdecken, Zier-Deckchen, Zug-Gardinen, Scheiben-Schleier usw.
 in bekannter Gediegenheit eminent billig. — Grosso-, Einzelverkauf.
 Ungeneigte Besichtigung.

Gardinen früher 8.—, jetzt 1.80	Stores früher 8.—, jetzt 1.80	Vitragen früher 8.—, jetzt 1.80
Gardinen früher 6.—, jetzt 1.—	Stores früher 6.—, jetzt 1.—	Vitragen früher 6.—, jetzt 1.—
Gardinen früher 7.50, jetzt 6.—	Stores früher 7.50, jetzt 6.—	Vitragen früher 7.50, jetzt 6.—
Gardinen früher 10.—, jetzt 7.50	Stores früher 10.—, jetzt 7.50	Vitragen früher 10.—, jetzt 7.50

33, I. Starers 33, I.
Teppich- und Gardinenhaus
Portieren- und Tischdecken-Fabrik.
Wilsdruffer Straße 33, I.

Achtung! Achtung!
Restaur. Saxonica
 Rähnitzgasse 4
 Heute und morgen
Most - Aussehang
 bei fidelen Frei Koncert.
Oberer Gasthof
Lockwitz
 Sonntag den 27. September 1908
Große öffentliche Ballmusik.
 Um freundlichen Besuch bitten
Robert Martin und Frau.

Hahn's Restaur.
 Bönischplatz 19
 empf. feine remon. Spezialitäten.
Ersklassige Bier. Gute Küche. Spz.: **Fabrikation ff. Fleisch- und Würstwaren.**
Verkauf über die Straße.

Rest. Alwin Boden
Zwickauer Straße 64.
 Empfehle meine gutverf. Spezialitäten
 in **Piano** angelegentlich zum Besuch.
 Sonnabend u. Sonntag **Frei-Konzert.**
ff. Bier und Speisen.
Vorzügl. Asphalt-Regelbahn
 nach Bundesvorschrift
 Pro Abend inklusive Kaffee 3 M.
Stehbier- und Imbiß-Halle.
 Achtungswort **Alw. Boden.**

Naumanns Restaurant
Schützenplatz 18 (alt. 1. Reihung)
 empfiehlt sich zur geneigten Besichtigung.
ff. Jellenseller u. Erste Kulfenbacher Bier sind für Unterhaltung in bester Geform.
Schächterstr. 18
Karl Naumann u. Frau.

Nur 2 Mark
la Schallplatten
 25 1/2 cm, doppelt, beisp., für


 Katalog gratis.
Otto Friebe, Dresden-M.
 Siegelstraße 13, part. 1. u. 2. Et.

Robert Walter
Mügeln
Bismarck-Strasse 7.
Grösstes Spezialgeschäft
 für **Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion.**
 Reichhaltiges Lager in sämtlichen Abteilungen.
Neuheiten in Pelz-Boas.
Arbeiter-Garderobe
Trikolagen, Sportsachen.

Umzugs-Artikel!
Gardinen- und Vitragen-Stangen
Tränkners Eisenhandlung
Bürgerstrasse 47.
 Meinen Freunden, Bekannten und Kollegen hierdurch zur Nachricht, daß ich am 1. Oktober in **Radebeul, Schumannstr. 7** ein Schuhwarengeschäft eröffne. Ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Schächterstr. Friedrich Bahrt, Schuhmacher.
 Federbetten taufst Hanauerstr. 12 Bedervereinigung.

Warum Weil
 begegnet man noch so vielen Personen mit schlechten Zähnen und ohne künstlichen Zahnersatz?
 der grösste Teil der Zahnärzte nicht so hohe Preise zahlen kann.
 Ich berechne jeden

künstlichen Zahn
M. 1.50
 mit Kautschukplatte einbereiten und unter Garantie für guten Sitz und Brauchbarkeit.

Zahle 300 Mark Belohnung
 demjenigen, der mir nachweist, dass ich höhere Preise berechne. — Ich zahle 14 karätige Goldklammern zur Belohnung sowie Plombierungen müssen extra bezahlt werden.
 Man lasse sich nicht durch billigere Angebote leiten, wie zum Beispiel von Zähnen für Mark 1.—. Die Patienten müssen grösstenteils viel höhere Preise bezahlen, auch soll nicht eben der Preis des Zahnes massgebend sein, sondern die Ausführung und guter Sitz hierfür bestimmend.

Wenden Sie sich vertrauensvoll nach meinem Atelier!
Ueberzeugung macht wahr!
 Zahnziehen, fast schmerzlos, Mark 1.—; speziell für nervöse und Angsthafte Personen.
 Umarbeitungen nicht sitzender Gebisse.
 Plombierungen. Zähne ohne Gaumenplatz.
HYGIEA, Zahn-Praxis, Gr. Zwingenstr. 22
 im Hause des Konsumvereins Verkeis.

Zum Umzug
 empfehle ich mein reichhaltig sortiertes Lager in ganzen Einrichtungen, sowie zur Komplettierung einzelner

Möbel
 in bloffester Auswahl, als:
 Sofas, Polster-Garnituren in allen Preisen
 Bettstellen, Waschtische, Kleiderchränke, Kommode, Schreibräume, Vertikale, Spiegelchränke
 Bücherchränke, Schreibtische, Büfette, Tische
 Stühle, Spiegel, Wanduhren
 ferner: Gardinen, Teppiche, Portieren, Manufaktur- und Leinwandwaren aller Art auf

Kredit
 an bekannt kulantem Bedingungen und äusserst billigen Preisen.
Wer einmal bei mir gekauft hat, bleibt treuer Kunde.
 Ueberzeugen Sie sich bei Bedarf von den Vorteilen, die Ihnen mein seit 21 Jahren bestehendes Geschäft bietet.

Carl Klingler
Wallstrasse 2, I.
 dicht am Postplatz, neben der Markthalle.
 Direkte Lieferung frei ins Haus, nach ausserhalb franko Bahnhof Dresden.

reben e Wissen e Kunft

Der Knoten im Taschentuch

Gerade soll ich sagen. Da sieh meinen Liebesack an, nicht das Taschentuch und soll es sagen in die Tasche fassen, aber ich weile dabei, daß ein Knoten hineingeflochten ist, und mir fällt gar nicht ein, daß ich mich mit einem sehr wichtigen Knoten an den Hals hängen lassen kann.

Was ist eigentlich der psychologische Vorgang hierbei? Daß ich darauf nicht verfallen sollte, daß jenes Schreiben abgeschrieben sei, machte ich mir einen Anstoß. Große Verstellungen — die bei Frauen und die bei Männern — waren alle damals gleichzeitig in meinem Geiste vorhanden. Und nun ist außer Schandenbleiben ein so eingetretener, daß ich mich an das andere erinnere: Der Knoten im Taschentuch bringt mich wieder auf die Sache.

Wenn ein benutztes Taschentuch fester werden soll, so ist es allerdings nötig, daß der Gebrauch, der aus dem Knoten gemacht wird, nicht nur fester wird, sondern auch ein gewisses Maß an Flexibilität erhält. Das ist die Sache, die ich hier besprechen will, nämlich die, wie man ein solches Taschentuch, welches aus einem bestimmten Material besteht, ein „Knoten“ machen kann.

Es muß hier irgendeine Vorstellung sein, aber nicht die, die man sich machen kann, sondern die, die man sich machen muß. Das ist die Sache, die ich hier besprechen will, nämlich die, wie man ein solches Taschentuch, welches aus einem bestimmten Material besteht, ein „Knoten“ machen kann.

Über die Verbindung der Vorstellungen über diese „Knoten“ hat die Wissenschaft einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

habe, wenn ich ihn nicht, sondern mir einen Ringzug geben. Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Die Wissenschaft hat einige wenige, aber ganz wertvolle Angaben gemacht, die für die Beobachtung abgibt hat. Es sind vor allem die, die sich auf die Verbindung der Knoten und der Fäden beziehen. Unter Umständen ist die Verbindung eine solche, die man nicht durch einen Knoten, sondern durch eine andere Verbindung herstellen kann.

Dresdner Kalender

Themen, Repertoire vom 27. September, Opernhaus
Mittwoch Die Holländer. Donnerstag Die Schöne Müllerin. Freitag Die Schöne Müllerin. Samstag Die Schöne Müllerin. Sonntag Die Schöne Müllerin.

Wochenplan des Selbstbildungsvereins
Montag des 27. September: Die Schöne Müllerin. Dienstag des 28. September: Die Schöne Müllerin. Mittwoch des 29. September: Die Schöne Müllerin. Donnerstag des 30. September: Die Schöne Müllerin. Freitag des 1. Oktober: Die Schöne Müllerin. Samstag des 2. Oktober: Die Schöne Müllerin. Sonntag des 3. Oktober: Die Schöne Müllerin.

Rückblick im Wandel der Kultur. Gernot aufschreibt, was die Kulturgeschichte im Wandel der Kulturgeschichte bedeutet. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Kulturgeschichte, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Beiträge zum Verständnis der Kulturgeschichte. Gernot aufschreibt, was die Kulturgeschichte im Wandel der Kulturgeschichte bedeutet. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Kulturgeschichte, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Jugend-Bildungsverein von Dresden
Gernot aufschreibt, was die Kulturgeschichte im Wandel der Kulturgeschichte bedeutet. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Kulturgeschichte, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Handwerkliche
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Wissenschaftliche
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Arbeitsgemeinschaft
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Arbeitsgemeinschaft
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Arbeitsgemeinschaft
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Arbeitsgemeinschaft
Der Verein für Verbesserung der Brauereiarbeitung beschäftigt sich mit der Verbesserung der Brauereiarbeitung. Er bespricht die verschiedenen Stadien der Brauereiarbeitung, von der Steinzeit bis zur Gegenwart.

Die Mutter die stehende Wirtin...
Ein Gedicht, das ein religiöses Element enthält...

Seid mir kein feines Ohr
Weil, was ihr sagen mag,
Was nach je schmerzhaft
Was bald ich schon verlor.

Wenn ihr greift den Wert eines Wortes
Nur wenn ihr greift den Wert eines Wortes
Nur wenn ihr greift den Wert eines Wortes

Über das einige Gedichte, das er gab, und dem etwas wie ein
Muffener brausung:
Dies seid und diese Zeit: zu können
Nur noch erst mit und mit!

Welchen Wert verleiht er hier den abgemessenen Worten
Nur die Wahrheit, mit welcher er klärt, mit welcher er klärt

Die Mutter die stehende Wirtin...
Ein Gedicht, das ein religiöses Element enthält...

Welchen Wert verleiht er hier den abgemessenen Worten
Nur die Wahrheit, mit welcher er klärt, mit welcher er klärt

Heinrich v. Bügel

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Die Galerie...
Die Galerie...
Die Galerie...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Das, die Spitze...
Das, die Spitze...
Das, die Spitze...

Blumen-Säle

Blumenstrasse Nr. 48, Haltestelle: Bönischplatz.

Sonntag und Montag
Schneidige Militär-Ball-Musik
in den märchenhaft geschmückten Räumen.
Grösstes u. schönstes Ball-Lokal der Residenz!
Das Etablissement faßt bequem reichlich 2000 Personen.
Es ladet freundlichst ein
August Lorenz.

Geehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zu den kulantesten
:: Bedingungen angelegentlichst empfohlen. — Großes Vereinszimmer frei ::

Ballhaus Bautzner Str. 35 Tel. 3662
Sonntag und Montag
Grosse Ball-Musik
Sonntag von 4-7 Uhr, Montag von 7-11 Uhr: Freier Tanz.
Sämtl. nur erfüllt. Bierer liefern in Stöpseln nach allen Stadtteilen.
Anna verw. Dietzel.

Bellevue
Waltershofstr. 27, am Friedrichshöfener Bahnhof.
Sonntag u. Montag **Grosse öfftl. Ballmusik.**
Sonntag von 4-6, Montag von 7-1/2 Uhr: Freier Tanz.
Um gütigen Zuspruch bitten
Oswin Nietzsche u. Frau.

Hammers Hotel
Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ball-Musik.
Sonntag von 4-7 Uhr } **Tanzverein.**
Montag von 7-10 Uhr }
Hochachtungsvoll MORITZ BECKERT.

Jiana-Saal Jeden Sonntag und Montag
Großer öffentl. Ball
bis nachts 12 Uhr.
Sonntag von 4 Uhr an
Frei-Tanz.
Jeden Montag:
grand bal paré
von 7 bis 11 Uhr.
Seren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Besuche: Besuche: Besuche.
Herm. Haase, Besitzer.

Körner-Garten Gr. Meissnerstr. 19.
Sonntag u. Montag **Deffentl. Ball.**
Montag: Langspiel v. 7-11.
Damen 30 Pf., Damen frei.
A. Bitterlich.

Stadt Leipzig.
Leipziger Straße 76.
Jeden Sonntag und Montag
Feine Ball-Musik.
Hochachtungsvoll F. Schmaack.

Gasthof Blasewitz
Im festlich dekorierten Saale:
Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik.**
Vollständig neue Besetzung. — Es ladet freundlichst ein L. Orland.

Deutsche Reichskrone
Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Strasse.
Sonntag und Montag
Oeffentl. Ballmusik
Anfang: Sonntag 4 Uhr und Montag 7 Uhr.
M. A. Postsch, Besitzer.

Schweizerhäuschen
Schweizerstr. 1, nahe Chemnitz Strasse.
Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Grosser öffentlicher Ball.

Gambrinus-Säle, Löbtauer-
strasse 66.
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Grosses Freikonzert. Um 4 Uhr: **Feine Ballmusik.**
10 Tanzmarken 50 Pf. Hochachtungsvoll H. Geh.

Bürgergarten, Löbtau
Jeden Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Extrafine Ballmusik.
Für Abhaltung von Besuchen, Versammlungen, Aufführungen und Familienfestlichkeiten empfehle ich meinen der Neuzeit entsprechend renovierten Saal angelegentlichst. Neueingerichtete Vereinszimmer.
Hochachtungsvoll H. Kraumann.

Gasthof Mockritz.
Morgen Sonntag
Feine Ballmusik und Garten-Freikonzert.
Es ladet herzlich ein
A. Knoll.

Reichshallen
Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.
Sonntag und Montag
Feiner Ball à la Paris.
12 Stück Tanzmarken 60 Pf.
Sonntag von 4-7/8, Montag von 7-1/2 Uhr: Freier Tanz.
Es ladet ergebenst ein
Ernst Binder.

Drei-Kaiser-Hof.
Jeden Sonntag
Wiener Solisten-Frühshoppen-Konzert.
Von 4 Uhr an
Feine öfftl. Ballmusik.
Gasthof Schusterhaus
Sonntag von 4 Uhr an
Garten-Konzert. Nach dem: Grosse Ballmusik.
Gasthof Wölfnitz.
Sonntag von 4 Uhr an
Garten-Konzert. Nach dem: Grosse Ballmusik.

Paradies-Garten, Zscherwitz.
Anerkannt schönstes Vergnügungs-Etablissement.
Endstation der Strassenbahn.
Sonntag und Montag

Wilder Mann.
Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik.
Kontertanz.

Grosser Elite-Ball.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.
Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Germania Morgen Sonntag
Ballmusik
Alt-Grana.
1/2, 9 Uhr: Große Blumenpolonäse.

Sächsische Prinz, Schandauer-
strasse 11.
Sonntag und Montag
Grosser öfftl. Ball.
12 Tanzmarken 80 Pf. 6 Tanzmarken 40 Pf.
Es ladet ergebenst ein
E. Urban.

Gasthof zum Lamm
Dresden-Trachau, Leipziger Strasse.
Morgen Sonntag: **Garten-Freikonzert u. Ball.**
Gasthof Kaditz.
Jeden Sonntag
Große öffentliche Ball-Musik.
Hochachtungsvoll Friedrich Hantsch.

Centralhalle
Jeden Sonntag Fischhofplatz 10 Jeden Montag
Gr. Ballmusik ohne Konkurrenz
Leitung: A. Kohlase, Musikdirektor.
Die pikantesten Schlager
aus den allerneuesten Wiener und Berliner Operetten: *Serra Violetta*
von Köhler und *Das Witternachtsmärchen* von Holländer.
Auch für Nichttänzer amüsant.
Hochachtungsvoll A. Baum.

Donaths Neue Welt Jeden Sonntag u. 4 Uhr:
Deffentliche Ballmusik
Jed. Mittw. u. Sonnt. v. 4 Uhr
Großes Gartenkonzert u. Kinderfest
Eintritt 10 Pf. Kinder frei.
O. Forger.

Zum alten Kloster n. öffentl. Ball.
Leubnitz-Neustadt
Eintritt frei!
Es ladet ergebenst ein
R. Seidel.

Tolkewitz.
Es ladet ergebenst ein
„Zum Steiger“
Pilschappell - Pflaunderscher Grund - Nieder-Pesiarwitz.
Sonntag: **Oeffentl. Ballmusik.**
Emil Thieme.

Wettiner Säle (Dresdener Kugelbahn)
12 Friedrichstrasse 12.
Sonntag und Montag bis 12 Uhr
Feiner öffentlicher Ball.
Sonntag von 4-5 1/2 Uhr Freier Tanz.
Montag von 7-8 1/2 Uhr
Wichtigste Tanzgelegenheit. — Militär freier Eintritt.
Hochachtungsvoll E. Krämer.

Gasthof Grüne Wiese.
Dresden-Grüna, am Ausgang des Großen Gartens.
Sonntag: **Große öffentl. Ballmusik.**

Gasthof Pieschen.
Sonntag
Große öffentl. Ballmusik.
10 Stück Tanzmarken 60 Pf. Hochachtungsvoll August Leipert.
Gasthof Niedersiedlitz. Oeffentl. Ballmusik
Morgen Sonntag
Hierzu ladet freundlichst ein Th. Freitag u. Frau.

Gasthof Briesnitz.
Morgen Sonntag
Feine Ballmusik.

Feldschlösschen zu Kaditz
Jeden Sonntag
Schneidige Ballmusik
Um gütigen Zuspruch bitten
Artur Bär.

Gasth. Elysium, Dr.-Räcknitz
Berrlicher Garten.
Jeden Sonntag: **Feine Ball-Musik.** Hochachtungsvoll F. Bacc.

Gasthof Kaitz
10 Minuten von Gohlis
Jeden Sonntag
Garten-Freikonzert u. Ballmusik.
Tour 5 Pf. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein G. Böhler.

Musenhalle

Station: Reisswitzer Strasse.

Feiner öffentlicher Ball
 Sonntag und Montag bis 12 Uhr
 Sonntag von 4-5 1/2 Uhr: **Freitanz.**
 Montag von 7-8 1/2 Uhr:
 Sonnabend den 3. Oktober
Eröffnung der Varieté-Saison.
 Sonntag den 4. und Montag den 5. Oktober
 Einweihung d. umgebauten u. vollständig renovierten Saales.
 Um gütigen Zuspruch bittet **Ernst Valton.**

Löbtau

Straßenbahn-Verbindung: Postplatz-Wildau.

Achtung! Achtung!
Restaur. Saxonia
 Rähnitzgasse 4
 Heute und morgen
Most - Ausschank
 bei fidelem Frei-Konzert.
Restaurant Mönchshof
 Stadtplatz 16, Ecke Komradstr.
 empfiehlt feine freundl. Lokalisation
 einer gereinigten Ausstattung.
 Sorgfältige Speisen u. Getränke.
 Karl Heschel und Frau.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstr. 2. Telephon 1425. Maxstr. 13.
 Grosse geräumige Restaurations-Lokalitäten.
 Anerkannt vorzügliche Küche. .: Grosse Auswahl. .: Kleine Preise.
 Bestgepflegte Biere nur aus ersten Brauereien.
 Unsere diversen **Vereinszimmer** und **Säle** halten wir geehrten Vereinen zu Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen.

Sonntag den 27. Septbr.
im grossen Saale
Theater-Abend
 Programm: Wenn Frauen weinen. — Eigensinn. — Ein bengalischer Tiger. — Monsieur Berkales.
 Einlass 4 Uhr. Programm 20 Pf. Anfang 6 Uhr.

Böttcher-Herberge
Hermann Möbius
 18 Zahnsgasse 18
 (früher Kriegerstr.)
 hält sich bestens empfohlen.
 Besuche der Böttcher u. Brauer.
 Verkehrslokal u. Arbeitsnachweis
 der Gastwirtsgehilfen.
 Mitzige Bekleidung. Federgelagen
 — Telephon 294. —
Wirtshaus Piwarz
 hält sich bestens empfohlen.

Achtung! Achtung!
Restaur. Saxonia
 Rähnitzgasse 4
 Heute und morgen
Most - Ausschank
 bei fidelem Frei-Konzert.
Richter's Restaurant
 und Freizeitanstalt
 Dresden-Neustadt, Friedensstrasse
 wird zum Besuch empfohlen.
 treffen wir uns...
Da ist's gemüthlich
 August Endlich.

Achtung!
Trianon
 Prachtvoll! Renoviert!
 Morgen Sonntag
Grosse Ballmusik.
 Sonntag von 4-6 Uhr | **Freier Tanz.**
 Montag von 7-9 Uhr
 hochachtungsvoll **Richard Brix.**

28. September Eröffnung
Imperial-Kino
 3 Moritzstrasse · DRESDEN · Moritzstrasse 3
 Strassenbahn-Haltestelle: Moritzstrasse, Ecke König-Johann-Strasse.
 Grösstes Theater für Tonbild- und Kinema-Darbietungen der Residenz.
 Ueberreicht in herrlicher, künstlerischer Raumgestaltung, ausgestattet mit den technisch vollkommensten Apparaten, elektrisch beleuchtetem Eau-de-Cologne-Springbrunnen. (Interessante, schenswerte Neuheit.)
Vorführung bei magisch beleuchteter Bühne.
 Täglich wechselndes, hochinteressantes, dezentes **Familien-Programm** erklärt von nur hervorragenden Rezitatoren.

Ball-Etablissement
Tonhalle **Feine Ball-Musik.**
 — Montags Eintritt frei. —
 Glacisstrasse 28. Anfang Sonntags 4 Uhr. Montags Anfang 7 Uhr.

Germania-Kino
 Königsbrücker Strasse 37
 Diese Woche erscheint ein aussergewöhnliches Extra-Programm
Alles Schlager!
 Für jedes Stillet wird ein Son in

5-Pf.-Bon	5-Pf.-Bon	5-Pf.-Bon	5-Pf.-Bon	5-Pf.-Bon
nur für Kinder	nur für Kinder	nur für Kinder	nur für Kinder	nur für Kinder

Zahlung annehmen. — Sonntags ungültig

Café Rosche **Ausschank**
 Kesselsdorfer Str. 42 **Erstklassig. Biere.**
 (vis-à-vis dem Friedhof) **Tag u. Nacht geöffnet!**
 Den Friedhof-Besuchern bestens empfohlen!

Restaurant Zum Lindenbaum
 Bittenbergstrasse 42
 empf. warme und kalte Speisen in jeder Tageszeit
 Feinsteller-Lager, echt Bairisch-lonvic gutes Einfach-Bier.
 Achtungsvoll **Agnes v. Wolke.**

Jägerhof **Schönstes Garten-Etablissement**
 Niederlösnitz **des Löbnitzgrundes, 2000 Ver., fallend.**
 Saal unentgeltl. zur Verfügung. Tel. 2231.

Restaurant Zur Pechhütte
 Paul Gerhardtstr. 12. Tel. 1910.
 Empfohlen unsere freundlichen Lokalitäten.
 Für gute Speisen u. ff. Biere ist bestens georgt.
Paul Mager u. Frau.

Onkel Toms Hütte **Grosses Ostragehege**
 direkt an der Elbe gelegen, nächst dem neuen Fischhof
 empfiehlt ihren neuerrichteten, herrlich gelegenen Garten zum gef. Besuch.
 ff. Speisen u. Getränke. Tägl. frische Backwaife.
 Jeden Mittwoch: Selbstgebr. Bierlinfen. Franz Klaus.

Etablissement Reichskrone **Kabarett-Abende.**
 Dresden-N., Bischofsweg.

Restaur. zum Landsknecht **Wartburgstrasse 16**
 empfiehlt warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
ff. Lager-, echt Bayrisch-, gutes Einfach-Bier
 Jeday: Musikalische Unterhaltung durch neuestes Instrument.
 Freitag: **Schlachtfest.** **Vereinszimmer.**

Restaurant Landeskronne, Obergorbitz. 15 Minuten von Eublation Böhmen.
 Angenehmes Familien-Restaurant. — Vereinszimmer. — Gute bürgerliche Küche zu kleinen Preisen. — Hochfeine Zellenteller-Biere. — Echt Mündner.
 Um freundlichen Zuspruch bitten **Bernhard Leuschner u. Frau.**

Achtung! Achtung!
Restaur. Saxonia
 Rähnitzgasse 4
 Heute und morgen
Most - Ausschank
 bei fidelem Frei-Konzert.

Jasmatzi-Cigaretten

Unerreichte Qualität! Grösste Verbreitung!

Lucca mit Mundstück	1 Pf.-Cigarette
Kolpo mit Mundstück	1 "
Unsere Marine mit und ohne Mundstück	2 "
Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück	2 1/2 "
Hellas mit und ohne Mundstück	3 "
Elmas Gold-Mundstück in elegantem Blechdosen.	3-5 "
Pteo mit Mundstück, ohne Mundstück und Gold	4-25 "

Conitania!
 Jeden Sonntag
 Großart. Blumenparade.

Osangs Restaur.
 Vorstadt Pflaun, Bismarckstr. 1
 empfiehlt feine Lokalisation u. Vereinszimmer einer gereinigten Ausstattung.
Restaurant Julius Wendler
 Gerokstrasse 7
 empf. feine feinst. Schokolade, Gut., frucht. Mittagstisch. Eigene Zählkass.

Wohin morgen?
 Alle nach der **Rohrtrabi-Zufel**
 Restaurant Cadowitz 64
 Gasmirer Straße 11
 M. Wiltschick steht zu.

Garten-Restaurant Vergissmich
 Eichenberge, Marienbühlstr. 17
Gasthof Coschütz
 Sonntag:
Konzert u. Ball.
 hochachtungsvoll **H. Kippenhahn**

Gasth. Rosenthal
 hält sich zur Abhaltung von Sommer- und Gewerkschaften bestens empfohlen.
 Jeden Sonntag: **Feiner Ball.**
Gasthof Niederhermsdorf
 Heute Sonntag
Große Erntedankfest.
 Wie ff. Getränke u. feinsten Kuchen, aufwartend in bester Weise ein **Rich. Hofmann**

Gasthof zu den Linden
 Vorstadt Cotta.
 Jeden Sonntag und Montag
Schneid. Ballmusik.
 Billigste Tanzgelegenheit! Schönster Ausblick in herrlichen Garten.

Kristall

Sonntag und Montag bis nachts 12 Uhr
Feine öffentliche Ballmusik
 Sonntag von 4-5 1/2 Uhr **Freitanz**
 Montag von 7-8 1/2 Uhr
 Geehrten Vereinen halte mein großes Saal-Etablissement zu kulantesten Bedingungen angelegentlich empfohlen
 Um gütigen Zuspruch bittet **M. Cottenberg**

Palast!

95

Pf.-Woche

von
Montag d. 28. September
 bis
Sonnabend d. 3. Oktober.

Der Verkauf findet nur an Private statt.
 Händler und Wiederverkäufer ausgeschlossen.
 Verkauf nur solange Vorrat reicht.

45

Pf.-Woche

Alle - Waren - sind - sonst - ganz - bedeutend - teurer!

Diverses.	Wäsche.	Schürzen.	Kleiderstoffe
Eleg. Blusen, gestr. u. kar. 95 Pf.	1 weiß. Damenhemd mit Spitze 95 Pf.	Extra grosse Blaudruckschürze 95 Pf.	reinwoll. Cheviot 95 Pf.
Blusen-Rester, 2 1/2 Meter 95 Pf.	1 P. Dam.-Beinkleider 95 Pf.	Extra grosse Wirtschaftsschürz. 95 Pf.	wollene Chevrons 95 Pf.
2 Krawatt. u. 1/2 Dtzd. Knöpfe 95 Pf.	Eine weisse Barcht.-Nachtjacke 95 Pf.	Weisse Niderschürze mit Träger 95 Pf.	wollene Schotten 95 Pf.
1 Zig.-Etui, 1 Portemon. 95 Pf.	2 Erstlings-Hemden, 1 Jübechen und 2 Räge 95 Pf.	Tändelschürze m. Orden u. Stickerei 95 Pf.	130 cm engl. schrotze Kostüm-Stoffe 95 Pf.
1 bunte Teilmütze 95 Pf.	Barchentwäsche.	Schwarze Tändelschürze 95 Pf.	Handschuhe
1 weiße Seidenhaube 95 Pf.	1 gr. Männerbarch.-Hemd 95 Pf.	Gardinen etc.	3 P. Winterhandschuhe 95 Pf.
1 Eisfell-Kindermütze 95 Pf.	1 gr. Frauenbarch.-Hemd 95 Pf.	3 Meter Gardinen 95 Pf.	4 P. Ballhandschuhe, 35 cm lang 95 Pf.
1 lammi.-Kinderjäckch. 95 Pf.	Mädchenbarchthd. bis 7 Jahr 95 Pf.	4 Brise-Bise 95 Pf.	3 P. Ballhandschuhe, 40 cm lang 95 Pf.
1 woll. buntes Jäckchen 95 Pf.	Knabenbarchthd. bis 6 Jahr 95 Pf.	1 Schal Vitragen 95 Pf.	Leinen- u. Baumwollwaren
Kind.-Filzschuhe, b. 3 Jahr 95 Pf.	Normalwäsche.	Herren-Kragen 95 Pf.	3 m Hemdentuch 95 Pf.
Dam.-Filzschuhe, b. Nr. 38 95 Pf.	Normal-Herrenhemd 95 Pf.	alle Größen 6 Stück	3 m buntes Bettzeug 95 Pf.
Weisse Ballschuhe 95 Pf.	Normal-Beinkleider 95 Pf.	2 Stück Chemisettes 95 Pf.	2 m Stangenleinen 95 Pf.
2 Paar Hosenträger 95 Pf.	Trikot-Untertaille mit Futter 95 Pf.	500 Kinderhaub. 95 Pf.	130 cm Stangenleinen. 95 Pf.
1 schw. Filzhut u. 1 Serv. 95 Pf.	Mako-Herrenhemden 95 Pf.	f. jed. Alter, Wert b. 2 Mk., 2 St.	3 m bt. Hemdenbarch. ober 95 Pf.
1 P. Herren-Glacedhandsch. 95 Pf.	Mako-Beinkleider 95 Pf.	Hocheleg. Kinderhaube 95 Pf.	2 1/2 m weisse Körperbarch. 95 Pf.
Posam.-Kragen, wert b. 4 Mk. 95 Pf.	Strickwaren.	in Wolle, Seide und Plüsch, Wert bis 3 Mk.	1 Dtz. Taschentuch., ges. 95 Pf.
Pariser Gürtel-Korsett 95 Pf.	3 Paar Schweiß-Socken 95 Pf.		1/2 Dtz. Lin.-Taschentuch. 95 Pf.
1 Kinderleibch. u. 1 Kinderack. 95 Pf.	3 Paar Arbeits-Socken 95 Pf.		1/2 Dtz. bt. Taschentücher 95 Pf.
3 Kinderschürzen 95 Pf.	3 Paar Damenstrümpfe 95 Pf.		1 großer Emaille-Eimer 95 Pf.
1 große Kaffeedecke 95 Pf.	2 Paar wollene Socken 95 Pf.		
Knaben-Sweater 95 Pf.	2 P. woll. Damenstrümpf. 95 Pf.		

Tändelschürze, weiß u. bt. 45 Pf.	4 Lagen Häkelgarn, 9/12 bis 30 45 Pf.	2 Stück Damen-Gürtel 45 Pf.	2 Paar Rosetten 45 Pf.
3 St. gr. Scheuertücher 45 Pf.	4 Stück Bartbinden 45 Pf.	2 Stück Broschen, Neuheit 45 Pf.	1 Paar Portierenhalter 45 Pf.
3 Staubt. u. 2 Topflappen 45 Pf.	2 Halskett. u. 1 Brosche 45 Pf.	Haarbürste 45 Pf.	Emaille-Bratpfanne 45 Pf.
8 m Schürzenbesatz 45 Pf.	1 Port. u. 1 P. Mansch.-Kn. 45 Pf.	Kleiderbürste 45 Pf.	1 Dtz. Küchen-Zylinder 45 Pf.
12 m farb. Plüschborte 45 Pf.	2 St. Einsteck-Kämme 45 Pf.	Knaben-Sportmütze 45 Pf.	1 Zeitungshalter 45 Pf.
4 1/2 cm br. Seidenband, 3 m 45 Pf.	2 Stück Lavalliers 45 Pf.	gestr. Kinderhandschuhe 45 Pf.	2 Paar Gard.-Rosetten 45 Pf.
12 m hellfarb. Seidenband 45 Pf.	2 Kinderhaarreif. mit Holetten 45 Pf.	Kinder-Gordschuhe 45 Pf.	1 Küchenrahmen 45 Pf.
2 m imit. Spachtelspitze 45 Pf.	1 Handtäsch. u. 1 Brosch. 45 Pf.	Photographie-Album 45 Pf.	1 Gewürz-Etagere 45 Pf.
3 Dtz. Besatz- u. Zierknöpfe 45 Pf.	2 St. Herren-Uhrketten 45 Pf.	2 Gummi-Unterlagen 45 Pf.	

1 Trommel 45 Pf.
1 Flinte 45 Pf.
1 Pistole 45 Pf.
1 Kart. Puppenmöbel 45 Pf.
1 Kart. Blechhausrat 45 Pf.
1 Domino, 1 Schäferei 45 Pf.
1 gekleid. Puppe 45 Pf.
1 Wanne m. Badepuppe 45 Pf.
1 Kaffeeserv. 1 Kochhd. 45 Pf.

Otto Heinemann, Pillnitzer Str. Ecke Cranaachstr.

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

Ausserordentlich billige Angebote!

Vitrinen-Stangen
solide Ausführung, mit Messingrollen 48 Pf.
bezgl. Länge, 170 und 240 cm
lang Stk 0.75 und 1.05 M.

Portieren-Stangen
komplett . . . Stk 2.45, 2.90 und 3.25 M.

Gardinen-Stangen
in feinerer, solider Ausführung, gerade
Stk 25, 35, 40, 45, 65 bis 75 Pf.
für
Doppelfenster 65, 85 Pf. bis 1.40 M.

Gardinen-Rosetten
inkl. Gips Post 17, 20, 35 bis 50 Pf.

Steingut.

Grosse Posten! Sehr billig!

Gemüse-Tonnen 0.22
moderne Fassons und Dekor

Salatieren, blau Zwiebelmuster und
weiß . . ein Satz von 6 Stk 1.25 und 0.87

Kaffeetassen, blau Zwiebelmuster
und weiß 0.15 und 0.12

Kaffeeteller 0.10 und 0.09

Wasch-Service, ff. Dekor,
4 u. 5 Stk, 7.50, 5.25, 3.45, 2.90, 1.95 u. 1.38

Teller, blau Zwiebel, 0.13, weiß, tief
und flach 0.06

Küchengeräte
22teilig, moderne Fassons, feine Dekor
Garnitur 11.50, 8.75 und 8.00

3 Paar Messer und Gabeln
genietet, in solider Qualität 0.85

2 Paar Messer und Gabeln
mit durchgeh. Angel oder vernickelt, Messingstift 0.75

6 Stück Küchenmesser
genietet 0.48 und 0.35

2 Stück Taschenmesser
mit 2 Ringen und Korkzieher 0.85

6 Stück Speiselöffel
in Reichlegierung 0.90

6 Stück Kaffeelöffel
in Reichlegierung 0.42

Waschbretter, extra groß u. hart
Stk 1.00, 0.75 und 0.48

Brotbüchsen
ff. lackiert und hart, oval, 2 und 4 Pfund,
Stk 1.75 und 1.45, rund 1.65 und 1.35

Brotbüchsen
pa. emailiert, 4 u. 6 Pfund, rund und oval,
Stk 3.85, 3.75, 3.50 und 2.90

Kaffeemühlen, feines West
Stk 1.35, 1.10, 0.85

Wirtschafts-Wagen
mit Zwerchschraube, Stk 3.50, 2.90,
2.50 und 1.65

Plättchen, geschmiebt, ff. vernickelt
(kein Satz) Stk 3.75, 3.50 und 2.90

Reibemaschinen, groß u. fein
mahlend prima 1.10, emailiert 2.25

Petrolmännchen
ff. beheizt, 1-2 Liter Inhalt
Stk 1.25, 0.98, 0.75, 0.54 und 0.42

Emaille.

Schwere, solide Qualität.

Kochtöpfe, gefasst, Stk 0.78, 0.68, 0.55, 0.38 und 0.32

Kasserolle, gefasst, Stk 0.48, 0.38, 0.28 und 0.20

Eimer, blau, weiß oder grau
Stk 0.88, 0.80 und 0.72

Eimer
marmoriert Stk 1.18 und 0.98

Wannen
oval Stk 2.38, 1.95, 1.75 und 1.55

Schmortöpfe, gefasst
Stk 1.10, 0.80, 0.65, 0.50 und 0.45

Nachtgeschirre
Stk 0.74, 0.60 und 0.54

Schüsseln, rund, Stk 0.30, 0.26, 0.22, 0.18

Küchenlampen mit prima
Rohrbrenner
und Messingbleche, 1.25, 1.10, 0.85 und 0.50

Tischlampen mit Pa.-Brenner
10 und 14 cm Stk 0.38, 0.24
6.25, 5.25, 4.25, 3.75, 2.45, 1.75

**Quirl- u. Nudelrollen-
Garnituren**, kompl. Hartg.,
Garnitur 2.90, 1.85 und 1.50

Brothobel, ff. poliert, prima Stahl-
messer Stk 3.50

Küchenhandtuchhalter
Eiche lackiert, 55 cm lang, mit Paneele
und beweglichem Stab Stk 0.38

Küchenrahmen
extra groß, Eiche lack., Stk 1.90, 0.95 u. 0.55

Putz-Kommoden
Eiche lack., extra groß, mit 3 Schubladen, St. 3.50

Putz- u. Wischkästen
extra groß, fein lack., Stk 0.90, 0.42 u. 0.28

Kohlenkästen, extra groß und
ff. lackiert Stk 1.65, 0.98 und 0.48

Kohlenkästen, englische Form mit
modernem Dekor Stk 4.00, 3.25 und 2.45

Patent-Kleiderbügel
mit Hosenstrecker . . 6 Stk 1.25, 2 Stk 0.45

Kleiderbügel
Hartg. Dupond 0.42

Zum Umzug

empfehlen wir unser reich assortiertes Lager:

Möbel-Abteilung

Schränke, Verilkos, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Waschtische, Spiegel, Trumeaus, Sofa-, Auszieh-, Schreibische, Büfets, Diwans, Chaiselongues, kompl. Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen

Bequeme Teilzahlung

An- u. Abzahlung je nach Vereinbarung und Wunsch des Käufers.

Zur Herbstsaison

Neuheiten in Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen, Damen-Kostümen, Röcken, Blusen, Jacketts und Mänteln, Kinder-Konfektion, Kleiderstoffen, Damen- u. Herren-Schuhwaren, Teppichen, Gardinen, Stores, Tisch-, Bett-, Kommoden-, Chaiselongues- und Steppdecken, Federn und Betten, Uhren, Hängelampen, Kinder-, Sport-, Stix- und Liegewagen, Näh- und Wringmaschinen.

Wilh. Ritter & Co.

Postplatz — Stadtwaldschlößchen
Waren- und Möbel-Kredithaus
1. Ranges.

50 Betten

hochfein rot, dicke Daunenküper, große Ober- und Unterbetten und Kissen mit 17 Pfd. Halbdaunen, wegen kleiner Fortschritte u. Höhe 20. 30.—, dasselbe Bett mit Daunendeckel 25.—, Bett mit schaffisches Daunendeckel 40.—. Nicht gefüllt, sehr gut. Preis frei. Bettenfabrik Th. Kranzfuß, Cassel 41.

H. A. Herrmann

empfehlen wir reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Fleischer- u. Hausjacken
Großes reichhaltiges
Schuhwarenlager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaffstiefel und Arbeitsschuhe.
Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
Ziegelstrasse Nr. 6. Zum billigen Laden.

Nährhaft, blutbildend, gut bekömmlich!

Milkeimalz-Kakao

160 Pf. Chokol.-Hering.

S. Singer, Webergasse 3

empfehlen wir:
Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Deckbett u. Kissen von 7.— an, Kinderbett, Bett-
von 5.50 an, Steppdecken, Anlette, Heberzüge, Bett-
tücher, Strohläcke, Kinderkörbe, Erstlingsmäntel.
Anverkauf von kleinen Kinder-Bettstellen zu jedem annehmbaren Preis.

Achtung! Radfahrer!

Fahrräder, neu, 1 Jahr Gar., 52, 65, 75, 85 bis 165 RM.
 Damenräder, 70, 85 bis 150 RM.
 Rennräder, 10, 15, 25 bis 75 RM.
 neu, 2, 150, 290, 325, 375 m. Gar.
 von 450 bis 11 RM.

Mäntel, 5,00, 5,50, 6,50, 8,50 bis 11,00 RM.
 neu, 2,00, 2,75, 3,00, 3,50 bis 5 RM.

Schläuche, 0,45, 0,95 bis 6,50.
 0,75 bis 1,50.
 1,25, 1,60 bis 6,50.
 0,35, 0,75 bis 1,50.
 0,45, 0,90, 1,00 bis 3,75.
 0,35, 0,85 bis 2,25.
 0,50, 0,75, 1,00 bis 5,00.
 3,85 bis 12,00.

Stuhl, Bettstühle 49
 Tischstühle 10.

Bettwäsche, Leibwäsche, Erbstlingswäsche

Wie alle Stoffe für Wäsche und Handtücher. Solche Ware. Preis. Ernst Venus. Sept. 1882. Antonstr. 28.



Richard Kahls Dresden-Löbtau. Gesellschaftsstr. 54, Herberichstr. 25. Fernr. No. 6664.

Möbel-Handlung Paul Claus

Tr. Löbtau. Möbel-Handlung. Die Einrichtung für die Sicherung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in verschiedenen Ausführungen zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet. Elgeze Tapezierer-Werkstatt.

Künstliche Zähne

W. Löffler, Zahnkünstler, Schloßstr. 20.

Auf Kredit!

M. Langer, Wettiner Straße 18, 1. St. Streng recht und verlässlich. Schriftl. Befehl, m. prompt erhaltig.

Postkarten

Richard Jänig, Marienstraße 12.

Halbare Arbeitskleidung

Emil Hofffeld, Köhlerstr. 24.

Elly-Kohle

Beste böhmische Braunkohle. Keine Schiffskohle.



Bitte ausschneiden!
 An den Anzeigenkunden Dresdens und umliegender Vororte sehen Sie tagtäglich auffallende Plakate mit einem eine bekannte Persönlichkeit darstellenden Kopfe und der nachstehenden Frage:
Wer ist das?
 Sechs Wochen hindurch jeden Montag ein neues Bild mit der gleichen Frage. Auch in den Tageszeitungen sehen Sie allwöchentlich am Mittwoch und Sonntag dasselbe Bild; sobald Sie nun für obige Frage die richtige Lösung gefunden zu haben glauben, so senden Sie diese gef. sofort an meine Adresse mit der Aufschrift:
Preis-Aufgabe.
 Sie können aber auch nach Verlauf von 6 Wochen sämtliche sechs Auflosungen zusammen schicken und haben, sofern dieselben richtig sind, die Anwartschaft auf einen der dafür ausgesetzten **20 Hauptpreise.**
 Wer mindestens 3 richtige Lösungen an meine Adresse gelangen läßt, hat die Chance, einen der dafür bestimmten übrigen 50 Preise zu erhalten; unter den Einsendern richtiger Lösungen entscheidet die vor einem Notar stattfindende Auslosung.

ALLES auf KREDIT

Otto Fietze
 vormals S. Gottlieb
 Grunaer Strasse 2

Donnerwetter - tadellos

ist die neueste Preisangabe von Dresdens volkstümlichsten Waren- u. Möbel-Kredit-Geschäft

Otto Fietze

vormals S. Gottlieb
2 Grunaer Str. 2
 1. Etage. Direkt am Pirnaischen Platz.

Welche Waren und Möbel führt Otto Fietze vormals S. Gottlieb

auf Credit?

Damen-Garderobe

Garnierte Kleider, Kostume in Tuch u. engl. Stoffen
 Spezial-Abteilung
Schneider-Kostume nach Maß
 Kostümrock in schwarz u. farb. in neuest. Streif. u. Caros.
 Blusen in Wolle, Tüll, Spitze, Seide und Chiffon.
 Jacketts, schwarz u. farb., Frauen-Paletots, Capes.
 Paletots, englisch und aus mod. Diagonalstoffen.
 Jupons in Wolle u. Seide, Matinées, Morgenschürze.

Herren-Garderobe

Sacko-Anzüge in deutschen und englischen Stoffen
 Rock-, Gehrock-, Smoking-, Frack-Anzüge
 Westen, Joppen, einzelne Jacketts, Hosen
 Ulster, Paletots, Raglans
 Burschen-Anzüge, Burschen-Paletots

Kleinste Anzahlung 1 Mark wochenrate 1 Mark Kleinste Anzahlung Knaben- u. Mädchen-Bekleidung

Auswahl in jeder Abteilung wie im ersten Spez.-Geschäft
 Neu aufgenommen:
 Lampen, Kronen, Wringmaschinen, Teppiche, Bettvorleger, Läufer, Gardinen, Stores, Divandecken
Niedrigste Anzahlung
 bei Entnahme einzelner Möbelstücke

Kleiderspinden, Verticows, Bettstellen, Tische, Spiegel, Spiegelspinden, Trumeaux, Schreibtische, Buffets, Bücherschränke, Anrichten, Sofas, Matratzen, Garnituren, Umbauten, Salonschränke, Salontische, Metallbettstellen usw.

Möbel auf Credit

Mit	Mit	Mit	Mit
1 Kleiderspind	1 Kleiderspind	1 Kleiderspind	1 Kleiderspind
1 Bettstelle	1 Bettstelle	1 Bettstelle	1 Bettstelle
1 Spiegel	1 Spiegel	1 Spiegel	1 Spiegel
1 Tisch	1 Tisch	1 Tisch	1 Tisch
2 Stühle	2 Stühle	2 Stühle	2 Stühle
1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank
1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank

bis 20 Mark Anzahlung wochenrate 2 Mk. bis 50 Mark Anzahlung wochenrate 3 Mk. bis 100 Mark Anzahlung wochenrate 5 Mk.

Permanente Ausstellung eleganter Salons Herrenzimmer Wohnzimmer Speisezimmer Schlafzimmer usw. usw.



Gustav Röhrich

Luisenstr. 8 (Zobler) empfiehlt sich zur Herstellung der besten Bouillon-Würfel...



Röhrich'sche... Julius Trebbach, Grimma 10

Mutterspritzen

Spülkannen, Leinwand, Gummistiefel... Preis-Liste gratis u. franko

Frauenartikel

Rich. Freisleben Postplatz. 3. Etage. Die... Musik... und repariert

Jede Uhr

Uhrmachermeister... Gr. Auswahl v. Uhren u. Goldwaren

Cigarren

Gelegenheitswaren!... R. Horn, Palmstr. 11, 1. Etage

Auf Kredit!

Hängelampen u. Kronleuchter... E. Goldhammer Dresden-L., Pirnaische Str. 14, 2.

Veraltete Ausflüsse

der Harnröhre... Friedrich Heilmann, Hauptstr. 12, 2. Etage

Mutterspritzen

Spülkannen u. 1 St. u. 2 St. binde... Preisliste gratis. 10 Br. Markt

Frau Heusinger

Am See 37... Herren-Wäsche... E. Köhler, 9a Str. 13.